

SONNENSTRAHE

2020

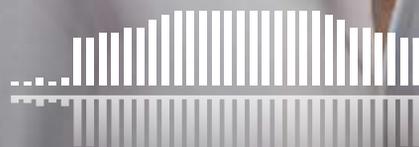
SEP | OKT

INTERNATIONALES
BRUCKNERFEST
LINZ  **20**
4/9-11/10

**THOMAS
QUASTHOFF**
GEFÜHL FÜR
SWING

**MAURO
PETER**
LIEDGESANG
AUF WELTNIVEAU

**TIMNA
BRAUER**
BRÜCKENSCHLAG
MIT CHARME

 **BRUCKNER
HAUS**LINZ

Königliche Vorteile

mit der LINZ AG Vorteilswelt

Profitieren Sie von exklusiven Vorteilen in folgenden Kategorien:

- 👑 Shopping & Lifestyle
- 👑 Hotel & Genuss
- 👑 Mobilität & Services
- 👑 Freizeit & Kultur
- 👑 Sport & Wellness



App herunterladen und sparen:
www.linzag.at/vorteilswelt

LINZ AG

VORWORT

Im Juli haben wir den Spielbetrieb wieder aufgenommen. Dass wir damit richtig lagen, beweisen die Reaktionen unseres Publikums, das sich glücklich zeigte, endlich wieder Konzerte live erleben zu können. Auch das Internationale Brucknerfest Linz 2020 wird im Einklang mit den Maßnahmen der Regierung wie geplant über die Bühne gehen. Manchmal werde ich gefragt, ob es einen Plan B gibt. Ich glaube nicht, dass ein solcher notwendig ist, obwohl wir natürlich für alle Fälle gerüstet sind. Was ich nicht ausschließe, sind punktuelle Adaptionen, über die wir Sie – sollten sie notwendig werden – zeitgerecht informieren. Eines steht aber jetzt schon fest: Die vollen Saalkapazitäten werden wir nicht ausschöpfen, damit ein Mindestabstand zwischen den BesucherInnen gewahrt werden kann. Das gilt auch für den Festakt zur feierlichen Eröffnung des Brucknerfestes. Ich freue mich überaus, Ihnen in diesem Zusammenhang mitteilen zu können, dass wir heuer die Menschenrechtsaktivistin und Bestsellerautorin Waris Dirie, die schon Millionen Menschen bewegte, als Festrednerin gewinnen konnten. Die Rede dieser großartigen Frau, die uns über Gleichberechtigung und Menschenwürde sicher viel zu sagen hat, werden wir aufgrund der aktuellen Situation zusätzlich per Livestream verfügbar machen.

Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA

Intendant Brucknerhaus Linz



INHALT

4 Meldungen	14 Thomas Quasthoff im Gespräch	28 Julia Hagen	36 Junges Brucknerhaus
5 Franz Welser-Möst	18 Tenebrae Choir	29 Wolfgang Böck	38 Timna Brauer im Gespräch
6 Linzer Klangwolke	19 Pietari Inkinen	30 Jérémie Rhorer	40 Tipps Saison 20–21
8 Markus Poschner	20 Sharon Kam & Matan Porat	31 Kit Armstrong	42 Kalendarium Sep/Okt 2020
10 Mauro Peter im Gespräch	22 Festival Sinfonietta Linz	32 Martin Haselböck	48 Karten & Service
12 Christoph Spering im Gespräch	24 Oliver Schnyder Trio im Gespräch	34 Tipps Internationales Brucknerfest Linz	50 Backstage Harald Hechwartner



| Waris Dirie

WÜSTENBLUME

In ihrer Autobiographie *Wüstenblume*, die auch verfilmt wurde, beschreibt Waris Dirie ihr bewegtes Leben. In Somalia geboren, wurde sie als kleines Mädchen Opfer einer Genitalverstümmelung, einer Zwangsverheiratung, entzog sie sich durch Flucht. Sie war Fotomodel, Bond-Girl und ist heute Bestsellerautorin und eine engagierte Menschenrechtsaktivistin. Beim Festakt zur feierlichen Eröffnung des Internationalen Brucknerfestes Linz 2020 wird sie am 13. September die Festrede halten.



| Rudolf Buchbinder

BUCHBINDER STATT PAPPANO

Das für den 30. September im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2020 geplante Konzert mit dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia unter Sir Antonio Pappano kann leider nicht stattfinden. Dankenswerterweise hat sich Rudolf Buchbinder bereit erklärt, als Ersatz dafür sein für den 26. April vorgesehen gewesenes Klavierrecital nachzuholen. Beginn ist um 19:30 Uhr. Am 22. Oktober wird außerdem das ursprünglich für 15. April geplante Konzert der Reihe *Das große Abonnement* mit Jordi Savall und seinem Ensemble Hespèrion XXI nachgeholt. Im Vorfeld erworbenen Karten für die beiden Konzerte behalten ihre Gültigkeit, doch aufgrund der adaptierten Saalpläne infolge der COVID-19-Pandemie müssen sie gegen neuen Plätze eingetauscht werden. Aktuelle Infos dazu gibt es auf unserer Website unter brucknerhaus.at.



MUSIKRÄTSEL

Gesucht wird ein steirischer Komponist, der durch seine Serenaden so populär war, dass man ihn den „Serenaden-???“ nannte. Wie lautet sein Name?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 30. Oktober 2020 entweder postalisch an:

Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz oder per E-Mail an: marketing@liva.linz.at.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für das Konzert mit Kit Armstrong am 22. November um 18:00 Uhr im Brucknerhaus Linz.

Die richtige Antwort auf das Musikrätsel der letzten *Sonority*-Ausgabe lautet: **Max Bruch, Acht Stücke für Klarinette, Viola und Klavier, op. 83.**

Die GewinnerInnen sind: Johann Grabner/Linz, Dr. Silvia Oberndorfer/Linz und Annelie Rameis/Marbach.

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Sonority Nr. 8 Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
Künstlerischer Vorstandsdirektor Mag. Dietmar Kerschbaum | Kaufmännischer Vorstandsdirektor Mag. Thomas Ziegler

Redaktion: Peter Blaha, MMag. Anna Dürschmid, Mag. Jan David Schmitz, Dr. Ljubiša Tošić

Redaktionsschluss: 29.7.20 | **Anzeigen:** Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at | **Lektorat:** Romana Gillesberger

Fotos: M. Baumann (S. 38–39), L. Beck (S. 15, 16, 46 m.), M. Berger (S. 22–23), M. Borggreve (S. 24–25, 26), F. Broede (S. 44 o.), C. Christodoulou (S. 30), Desert Flower Foundation (S. 4 l.), C. Felber (S. 10), L. Gramlich (S. 40 [3. v. l.]), A. Grilc (S. 32), G. Hohenberg/Sony Music Entertainment (Titelbild, S. 14), N. Horowitz (S. 20), I. Keune (S. 37), Kunde/Musikforum e.V. (S. 12–13), E. Matasov (S. 40 [4. v. l.], 46 u.), J. F. Mousseau (S. 31), R. Newman (S. 4 m. u. r., 36, 49, 50), C. Nimmervoll (S. 6, 7), C. O'Donovan (S. 18), C. Sommerhoff (S. 34 [1. v. l.]), A. Stephenson (S. 34 [2. v. l.]), M. Super (S. 34 [4. v. l.], 44 u.), VOGUS (S. 29), R. Werner (S. 40 [1. v. l.], 46 o.), J. Wesely (S. 5, 28), T. Wey (S. 34 [3. v. l.]), R. Winkler (S. 8, 23, 40 [2. v. l.], 46 m.), A. Zihler (S. 19) | **Illustration:** J. Frühling

Grafik: Therese Frühling, MA | **Druck:** Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Juli 2020

Änderungen vorbehalten

LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz

A portrait of Franz Welser-Möst, a middle-aged man with glasses and a black shirt, smiling. The portrait is partially overlaid by a pink rectangular graphic element on the left side of the page.

SERIOSITÄT UND KÜNSTLERISCHE GRÖSSE

Franz Welser-Möst
zum 60. Geburtstag

Für manche repräsentiert Franz Welser-Möst immer noch die junge Dirigenten-Generation. Das mag auch seinem Aussehen geschuldet sein, welches die Tatsache Lügen straft, dass er am 16. August seinen 60. Geburtstag feierte. Sicher hat es auch mit seiner Haltung zu tun, denn der gebürtige Linzer, der in Wels aufgewachsen ist, hat sich jugendliche Offenheit und Neugierde auf vieles bewahrt, auch jenseits der Musik. Es mag aber auch damit zusammenhängen, dass sein Aufstieg in eine Zeit fiel, in der noch viele Vertreter älterer Generationen aktiv waren. Dass er sich schon in jungen Jahren neben Größen wie Abbado, Bernstein, Harnoncourt, Jansons, Karajan, Maazel, Muti oder Solti emporarbeiten und aus deren Schatten heraustreten konnte, spricht für sein enormes Können und seine außerordentliche Begabung.

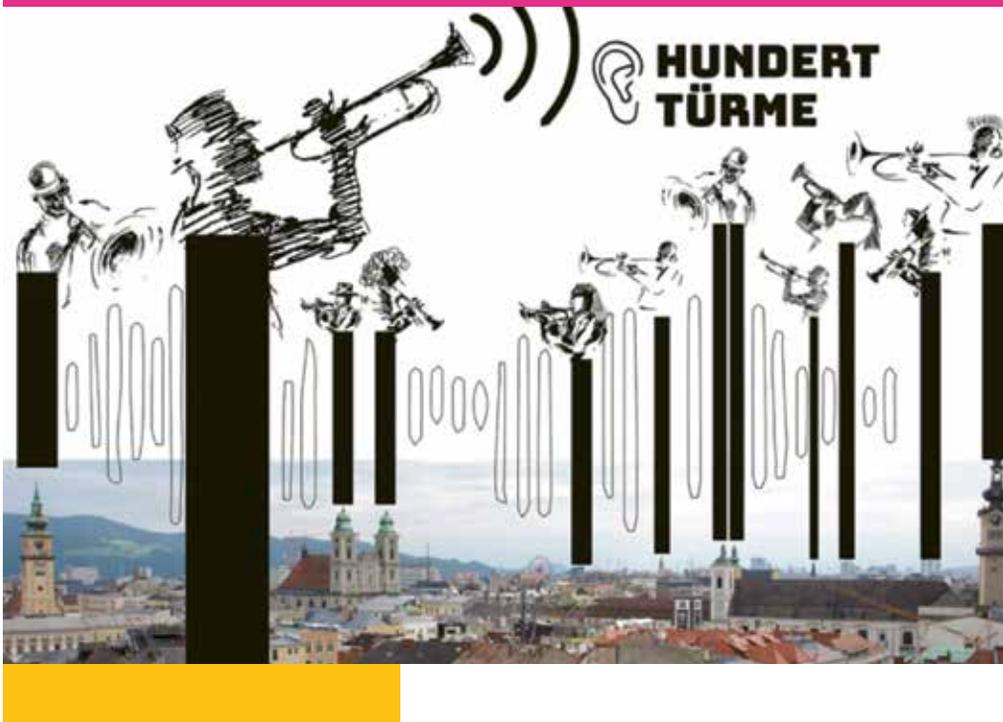
Dabei wollte Franz Welser-Möst, der am Musikgymnasium Linz in Balduin Sulzer einen prägenden Lehrer gefunden hatte, ursprünglich gar nicht Dirigent, sondern Geiger werden. Doch ein Autounfall 1978, genau an Schuberts 150. Todestag, vereitelte

diese Pläne. Nun erst wandte er sich dem Dirigieren zu und sorgte bald schon damit für Aufsehen, unter anderem beim London Philharmonic Orchestra, dessen Chef er 1990 wurde. In der britischen Metropole blies ihm allerdings ein rauher Wind entgegen, der jemanden mit schwächerer Konstitution gebrochen hätte. Doch Franz Welser-Möst hat diese Krise als Chance begriffen, das Handwerk des Dirigierens noch gründlicher zu erlernen. Und wo wäre dies besser möglich als in einem Opernhaus? In Zürich fand er eine ideale Wirkungsstätte, um sich ein großes Repertoire zu erarbeiten, dessen stilistische Bandbreite ihm ein Alleinstellungsmerkmal unter den großen DirigentInnen unserer Zeit sichert. Und wer einmal miterleben durfte, wie penibel er etwa bei einer Opernprobe mit allen Beteiligten arbeitet, der begreift, was an Franz Welser-Möst so besonders ist: Nicht er, sondern die Partitur steht bei ihm im Mittelpunkt. Er versteht sich als Anwalt der KomponistInnen, deren Ideen er mit handwerklicher Souveränität und großer musikalischer Intelligenz optimal zur Geltung bringt. In Zeiten medial

hochgepuschter Pseudostars, die eine „geniale Attitüde“ pflegen, ohne genial zu sein, schätzt man diese Seriosität, die auch den kürzlich verstorbenen Mariss Jansons auszeichnete, umso mehr.

2002 wurde Franz Welser-Möst Chef des Cleveland Orchestra, dessen Perfektionismus er bewahrte, dem er aber zusätzlich eine Seele einhauchte. Auch zu den Wiener Philharmonikern pflegt er enge Kontakte, allerdings führten Meinungsverschiedenheiten mit Dominique Meyer 2014 zu seinem vorzeitigen Ausscheiden als Musikdirektor der Wiener Staatsoper. Stattdessen avancierte er bei den Salzburger Festspielen zu einem der gegenwärtig wichtigsten Operndirigenten.

Eine große Rolle nimmt in Franz Welser-Mösts Leben das Brucknerhaus Linz ein. Hier erfuhr er in seiner Jugend als Besucher prägende Erlebnisse, hier sammelte er als Dirigent erste wichtige Erfahrungen, hier wird er heute, als großer Sohn Oberösterreichs, stets besonders gefeiert. Das Brucknerhaus sagt Dank und wünscht dem Junggebliebenen zum Sechziger alles Gute. (pb)



DIE STADT IST DER STAR

Die Linzer Klangwolke 2020 wird anders – aber sie wird keine „Klangwolke light“.

Eine Klangwolke in Zeiten von Corona? 120.000 Menschen im Donaupark? Eines war rasch klar: In der gewohnten Form würde es die Klangwolke heuer nicht geben. Sogar eine Absage stand im Raum, doch Brucknerhaus-Intendant Dietmar Kerschbaum sieht in den besonderen Umständen eine Herausforderung, auch in diesem Jahr eine Klangwolke anzubieten. „Ganz klar: Die Klangwolke 2020 wird – coronabedingt – anders, aber sie wird keine „Klangwolke light“, verspricht er. „In Zusammenarbeit mit dem Ars Electronica Center und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz haben wir ein Konzept erarbeitet, das früher oder später wahrscheinlich auch so umgesetzt worden wäre, zu dem uns aber die aktuellen Umstände nun eben schon früher inspiriert haben.“

In gewisser Hinsicht geht die Klangwolke 2020 „back to the roots“,

wie Dietmar Kerschbaum ausführt. „1979, bei der allerersten Klangwolke, hörte Linz Bruckner, heuer hört Linz sich selbst. Die Stadt ist der eigentliche Star dieser Klangwolke.“ So wie 1979 die BewohnerInnen von Linz zum Gelingen der Klangwolke beitrugen, indem sie ihre Radios in die Fenster stellten und so die ganze Stadt mit Anton Bruckners 8. Sinfonie beschallten, ist auch heuer die Mitwirkung der Bevölkerung gefragt. „Wir laden die Menschen ein, den Klang, den sie persönlich mit Linz verbinden, aufzunehmen und an uns einzusenden beziehungsweise uns am Telefon zu erzählen, welchen Klang sie mit Linz assoziieren“, erklärt Dietmar Kerschbaum die Vorgehensweise. Dafür stehen die E-Mail-Adresse brucknerhaus@liva.linz.at sowie das Klangwolkentelefon +43 (0) 732 7612 1000 zur Verfügung. Aus

allen Nennungen wird vom künstlerischen Team der Klangwolke, dem Peter Androsch, Sam Auinger, Wolfgang „Fadi“ Dorninger und Gitti Vasicek angehören, eine Word-Cloud, ein visualisiertes akustisches Profil der Stadt erstellt.

Der Klangwolke am 12. September geht ein „Vorspiel“ voraus, das bereits am 15. August anhebt. Von diesem Tag an werden im gesamten Linzer Stadt-

**Welcher ist
Ihr Linzer
Lieblingsklang?**
brucknerhaus@liva.linz.at
+43 (0) 732 7612 1000

gebiet akustisch besonders interessante Schallquellen und Orte mit *Klangfahrten* und anderen Mitteln visuell markiert, um Hörbares sichtbar zu machen. Außerdem werden ab diesem Tag zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Stadtteilen *Klangspaziergänge* angeboten. All diese *Markierungen* und *Klangspaziergänge* verstehen sich als akustische „Tropfen“, die sich mit vielen



MARKUS POSCHNER

Bruckner gegen Brahms – diese Kontroverse erregte seinerzeit die Gemüter. Eine der großen Fragen war, wer von beiden für sich wohl beanspruchen dürfe, der legitime Erbe Beethovens zu sein. In zwei Konzerten stellen Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz Sinfonien der Antipoden einander gegenüber. So erklingen im ersten Konzerts Brahms' 3. und Bruckners 6. Sinfonie, im zweiten Bruckners 3. und Brahms' 2. Sinfonie. Die zwei letztgenannten Werke wurden übrigens von den Wiener Philharmonikern im Dezember 1877 innerhalb von nur zwei Wochen uraufgeführt. Bruckner erlebte damals ein für ihn traumatisches Fiasko, Brahms hingegen durfte sich über einen Erfolg freuen.

SO | 13 SEP | 18:00
DO | 24 SEP | 19:30*

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

J. Brahms
Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90

A. Bruckner
Sinfonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106

A. Bruckner*
Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103
„Fassung 1877“

J. Brahms*
Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 73

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Kultur darf alles. In unserer Zeitung.



bezahlte Anzeige

REICHLUNDPARTNER

Kultur hat viele Gesichter. Darum bietet Ihnen der Kulturteil der OÖNachrichten auch eine große Auswahl an Themen: Von regionalen Veranstaltungen, Konzerten oder Theater bis zu Musiktipp und Neuigkeiten aus der Literatur – wir sind für Sie näher dran. **Das Beste für Sie.**



Lies was G'scheits!

AN EINEM SICHEREN ORT

Mauro Peter, ein Mozart-Tenor von Weltrang und einer der besten Liedsänger unserer Zeit, debütiert mit einem Liederabend beim Internationalen Brucknerfest Linz.

Ein strahlender Sommertag im Juli: Eigentlich sollte Mauro Peter zu dieser Zeit in Salzburg sein, um bei den Festspielen den Tamino in Mozarts *Zauberflöte* zu singen. Doch diese Produktion fiel dem Coronavirus zum Opfer. Erst im nächsten Jahr wird sie über die Bühne gehen. Der Schweizer Tenor ist aber nicht untätig. Er kam nach Wien, um mit Helmut Deutsch, einst sein Lehrer in München, heute sein Freund und bevorzugter Klavierbegleiter, an seinen Liedprogrammen zu arbeiten – und bei dieser Gelegenheit auch *Sonority* ein Interview zu geben. An Helmut Deutsch schätzt er „die perfekte Mischung aus Erfahrung und Jugendlichkeit in seinem Spiel. Außerdem hat er eine große Begabung, Singstimmen zu verstehen und gegebenenfalls zu unterstützen. Wenn er am Klavier sitzt, fühle ich mich behütet. Ich weiß, ich bin

an einem sicheren Ort.“ Für ihren Liederabend beim Internationalen Brucknerfest Linz haben beide ein spezielles Programm erarbeitet, mit Raritäten der Brahms-Freunde Al-

bert Dietrich, Friedrich Gernsheim und Heinrich von Herzogenberg sowie mit Liedern von Liszt, Bruckner und Strauss. „Vieles davon hatte ich zuvor selbst nicht gekannt, aber es hat sich gelohnt. Es sind tolle Sachen darunter.“

Lied, Konzert und Oper – Mauro Peter ist in all diesen Genres zu Hause. Schon als Teenager hat der gebürtige Luzerner, dessen Begeisterung für die Musik bei den Sängerknaben seiner Heimatstadt geweckt wurde, mit großer Leidenschaft Lieder von Schubert, Schumann und Wolf gesungen. Welch begnadeter Liedinterpret er mittlerweile ist, erfuhr die Musikwelt spätestens bei seinem Debüt in der Londoner Wigmore Hall 2014. Im selben Jahr gelang ihm auch als Opernsänger der große Durchbruch,

als er im Theater an der Wien in Nikolaus Harnoncourts Mozart-Da Ponte-Zyklus die großen Tenorpartien sang, was für ihn, damals noch ein Newcomer, einem Ritterschlag gleichkam. An das Vorsingen dafür erinnert sich Mauro Peter noch genau: „Es war eigentlich kein Vorsingen, sondern eine Arbeitsprobe. Harnoncourt hat mich sofort unterbrochen und mit mir an Details gefeilt. Seine großen, begeisterten Augen werde ich niemals vergessen.“ Geprobt wurde hart, doch bei den Aufführungen gab Harnoncourt den SängerInnen alle Freiheiten, die sie brauchten. „Das war wunderbar. Einmal hat er gesagt: ‚Wenn die Besetzung einmal feststeht, sind das für mich die besten Sänger der Welt.‘ Das hat mich tief beeindruckt, weil es von seinem großen Vertrauen uns Sängern gegenüber zeugt.“

Vertrauen erfahren, sich geborgen fühlen – das sind Dinge, die Mauro Peter wichtig sind. Er erlebte sie mit Harnoncourt, er erfährt sie mit Helmut Deutsch, sie werden ihm aber auch am Opernhaus Zürich zuteil, dessen Ensemblemitglied er

ist, was auf den ersten Blick verwundert, denn wer als einer der besten Mozart-Tenöre unsere Zeit gilt, könnte sich am freien Markt die Angebote aussuchen. „Ich bin sehr glücklich in Zürich. Die Zusammenarbeit ist toll und ich habe viele Freiheiten.“ Vor allem aber: Mauro Peter kann in behütetem Umfeld Neues ausprobieren, um nicht ausschließlich als Mozart-Tenor wahrgenommen zu werden. „Ich werde im Oktober in Zürich meinen ersten Nemorino in Donizettis *Liebestrank* singen. Darauf freue ich mich sehr, weil ich da auch mal meine komödiantische Seite ausspielen kann. Aber Mozart bleibt in der Oper mein Kerngeschäft. Sicher werde ich mein Repertoire in Zukunft erweitern, aber ich werde immer wieder zu Mozart zurückkehren.“

DI | 15 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Lieder von

**F. Liszt, A. Bruckner,
A. Dietrich, H. v. Herzogenberg,
F. Gernsheim, R. Strauss**

Mauro Peter | Tenor

Helmut Deutsch | Klavier

Mauro Peters Aufstieg verlief kometenhaft, ohne dass ihn eine Marketing-Maschinerie, sei es über ein Plattenlabel oder eine PR-Agentur, gepuscht hätte. Er selbst ist seines Erfolges Schmied, dank seiner besonderen Qualitäten als Sänger und als Künstler. Die Schönheit seiner Stimme wurde ihm zwar als Geschenk in die Wiege gelegt, doch an seinem Talent hat er hart gearbeitet. Die Technik des Singens beherrscht er derart souverän, dass sie für das Publikum eigentlich kaum noch bemerkbar ist. Sein Vortrag strahlt jugendliche Frische und Natürlichkeit aus, ohne in Sachen Ausdruck oder ausgefeilter Interpretation irgendetwas schuldig zu bleiben. „Kunstgesang, sei es Lied oder Oper, ist per definitionem unnatürlich“, sagt Mauro Peter. „Manchmal muss man extrem leise singen, manchmal darf man kräftig zulangen. Es gilt, den Spagat zu schaffen, damit es natürlich wirkt. Auch leise Töne müssen mit der gleichen Energie gefüllt werden wie die lauten.“

Die Corona-Zeit hat Mauro Peter bisher gut überstanden. Als Ensemblemitglied der Zürcher Oper war er einigermaßen abgesichert, „aber mir tun all jene Kolleginnen und Kollegen leid, die plötzlich keine Einkünfte mehr hatten“. Zeiten wie diese regen zum Nachdenken an, Mauro Peter nutzte sie, um über den Tellerrand zu blicken. „Ich finde es sehr inspirierend, wie andere Künste mit so einer Situation umgehen. Wir können gegenseitig sehr viel voneinander lernen.“

Peter Blaha



RITTERSCHLAG FÜR EINEN PIONIER

Publikum und Kritik haben Christoph Spering und Das Neue Orchester bei ihrem Brucknerhaus-Debüt 2019 gefeiert. Nun kommen sie wieder, mit Musik von Brahms und Bruckner.

„Ich gehe vom Klang aus.“ Dieser Satz fällt immer wieder im Gespräch mit Christoph Spering, dessen Brucknerhaus-Debüt im vergangenen Jahr zur veritablen Sensation geriet. Wobei er Klang nicht allein als Schall der Instrumente, sondern umfassender versteht. Auch Räume und ihre spezielle Akustik sind für ihn wesentliche Faktoren des Klangs. Dieser „phänomenologische“ Ansatz, den einst auch Sergiu Celibidache vertrat, verträgt sich allerdings nicht mit dog-

matischen Ansichten, die manche VertreterInnen der Originalklangpraxis an den Tag legen. Christoph Spering geht denn auch erfrischend undogmatisch an die Sache heran, ähnlich wie einst Nikolaus Harnoncourt, der ihn, wie Christoph Spering bekennt, „am meisten von allen“ geprägt hat. Kategorisch jedes Vibrato abzulehnen, wie dies sein von ihm hochverehrter Lehrer Sir Roger Norrington handhabt, käme für ihn nicht infrage. Und auch große Besetzun-

gen scheut er nicht, wohl wissend, dass Haydn oder Mozart glücklich waren, wenn ihnen – selten genug – Orchester mit 40 Geigen zur Verfügung standen. „Jeder Komponist liebt es, wenn seine Werke in einer gewissen Pracht erstrahlen“, sagt er. „Ich kann es mir leisten, undogmatisch zu sein, weil ich mittlerweile ein alter Hase bin. In jungen Jahren war auch ich dogmatisch. Jetzt aber löst sich alles in ein wunderbares Wohlfallen auf.“



Christoph Spering entstammt einer alteingesessenen Pastorenfamilie und wurde 1959 in Simmern/Hunsrück geboren, einem „bescheidenen Dorf“, wie er sagt, von wo aus er sich „den Weg nach Köln an die Musikhochschule erkämpfen“ musste. Er hat unter anderem Kirchenmusik studiert und übt auch heute noch, wie einst sein großes Idol Bach, das Amt eines Kantors aus, und zwar in der evangelischen Gemeinde Köln-Mülheim. 1985 gründete er den Chorus Musicus Köln, drei Jahre später das Originalklangensemble Das Neue Orchester. Mit beiden leistete er Pionierarbeit, denn als Erster in Deutschland übertrug er die Erkenntnisse der Originalklangpraxis auf die Musik des 19. Jahrhunderts. Als sein „Gesellenstück“ bezeichnet er seine Aufnahme der *Matthäus-Passion* in jener Fassung von Mendelssohn Bartholdy, mit der die deutsche Bach-Renaissance ein-

setzte. „Ich bin irgendwie der Rezeptions-Spering“, sagt er lachend. „Mich interessierte immer der Blick in die Werkstatt, wie Komponisten mit Musik von Kollegen umgehen.“ So hat er auch Mozarts Händel-Bearbeitungen sowie Glucks *Iphigenie in Aulis* in der Fassung Richard Wagners aufgenommen – ein Meilenstein der CD-Geschichte, weil dabei erstmals das Instrumentarium der Wagnerzeit benutzt wurde.

Neben Bach gilt Christoph Sperings großes Interesse der Musik des 19. Jahrhunderts. Er war der Erste, der sämtliche Sinfonien Beethovens nach den überlieferten raschen Metro-nomangaben aufführte, worin ihm später Paavo Järvi und Kirill Petrenko gefolgt sind. Theoretisches Wissen und große Musikalität gehen bei ihm, einem echten Vollblutmusiker, stets Hand in Hand, was lebendige und spannende Interpretationen zur Folge hat. Eine Offenbarung ist etwa seine Aufnahme von Schuberts *Unvollendeter*, die in ihrem drängenden Duktus, ihrer Dramatik und ihrem Reichtum an Klangfarben das meiste in den Schatten stellt, was der CD-Markt zu bieten hat. Christoph Sperings Motto, „Unbekanntes bekannt und Bekanntes interessant“ zu machen, hier findet es seine Erfüllung.

Erstaunlich jedoch, dass Christoph Spering um Anton Bruckner bislang einen großen Bogen machte. Erst beim diesjährigen Brucknerfest wird er mit der „Nullten“ Sinfonie sein Debüt als Bruckner-Dirigent geben. „Ich habe große Hochachtung vor Bruckner. Nun aber nehmen das Orchester und ich diese Herausforderung dankbar an. Es kann auch für das Publikum belebend sein, wenn jemand einen frischen Blick darauf hat.“ Bruckners „Nullte“ ist eigentlich seine 2. Sinfonie, doch nachdem der Dirigent Otto Dessoff despektierlich gefragt hatte, wo im Kopfsatz eigentlich das Thema

MI | 16 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**Johannes Brahms &
Anton Bruckner**

J. Brahms

Tragische Ouvertüre d-moll, op. 81
Konzert für Violine und Orchester
D-Dur, op. 77

A. Bruckner

Sinfonie („Annullierte“) d-moll,
WAB 100

Sergey Malov | Violine

Das Neue Orchester

Christoph Spering | Dirigent

sei, zog der enttäuschte Komponist sein Werk zurück. „Dass Bruckner diese Sinfonie annulliert hat, finde ich sehr schade“, sagt Christoph Spering. „Dessoff hat das Neue verkannt, womit diese Sinfonie anhebt. Bruckner eröffnet zu Beginn ein harmonisches Feld, ähnlich wie Beethoven in seiner ‚Neunten‘. Auf diesem Feld spielt sich dann alles Weitere ab. Ich finde diese ‚nullte‘ Sinfonie eine Herausforderung.“

Auch Musik von Brahms wird in diesem Konzert erklingen, unter anderem sein Violinkonzert mit Sergey Malov als Solist. „Das ist ein fantastischer Geiger“, schwärmt Christoph Spering. „Er hat eine sympathische Ausstrahlung und weiß nicht nur, wie er mit dem Vibrato umgehen muss. Vermutlich ist es das erste Mal seit langer Zeit, dass Brahms' Violinkonzert in Österreich auf Darmsaiten erklingen wird.“ Bruckner

hat diese Premiere schon hinter sich. Ob man nun, wie Bruckner selbst, religiös ist oder nicht, „seine Musik geht auf jeden Fall zu Herzen“, ist Christoph Spering überzeugt. „Damit nach Linz zum Brucknerfest eingeladen zu werden, kommt für mich einem Ritterschlag gleich.“

Peter Blaha

**Ich kann es mir
leisten, undog-
matisch zu sein,
weil ich mittler-
weile ein alter
Hase bin.**



ICH LEIDE NICHT AM JOHANNES-HEESTERS- SYNDROM

Thomas Quasthoff, nach seiner glänzenden Karriere als klassischer Sänger nun ebenso erfolgreich im Jazz, stellt im Brucknerhaus sein neues Programm *FOR YOU* vor.



| Jazz mit Freunden – Thomas Quasthoff mit Band

DO | 17 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

FOR YOU – das neue Programm

Thomas Quasthoff | Gesang & Moderation

Simon Oslender | Klavier

Dieter Ilg | Kontrabass

Wolfgang Haffner | Schlagzeug

Danke, es geht ihm gut – auch in diesen seltsamen Zeiten! Bassbariton Thomas Quasthoff sagt, er sei glücklich verheiratet, habe in seinem Garten während des Shutdowns den Frühling kommen sehen und freue sich, wieder auftreten zu können. Er, der an der Wiener Staatsoper einst als Amfortas in Wagners *Parsifal* bejubelt wurde und ein großer Konzert- und Liedsänger war, bereut auch im Rückblick seine Entscheidung nicht, das Genre gewechselt zu haben. Er konnte die Qualitäten seiner magischen Klassikstimme durch Sensibilität, Entschleunigung und das Gefühl für Swing ins Jazzfach übertragen. Sein Umgang mit dem Instrument Mikrophon ist genügsamer. Besonders bei Balladen kommt das Charisma seines einzigartigen Timbres wunderbar zur Geltung. Und auch den Scat-Gesang, das Improvisieren mit einer Art Fantasiesprache, weiß Thomas Quasthoff humorvoll zu zelebrieren. Es ist mit hoher Qualität des Entertainment zu rechnen. Am 17. September stellt Thomas Quasthoff im Brucknerhaus sein neues Programm *FOR YOU* vor. Mit ihm sprach Ljubiša Tošić.

Wie legen Sie Ihr neues Programm *FOR YOU* an?

Wir präsentieren Songs, die lange existieren, die wir aber für uns neu adaptiert haben. Es sind Stücke, die ich unglaublich gerne singe. Mit dabei sind auch Lieder von Curtis Sti-

gers und Popkomponist Paul Simon. Es macht Spaß, mit den Jungs neue Dinge zu bearbeiten, ich hatte bei den Proben immense Freude. Ich habe ja das große Glück, mit einem Trio zu spielen, mit dessen Mitgliedern ich sehr eng befreundet bin. Es sind Kontrabassist Dieter Ilg, Schlagzeuger Wolfgang Haffner und Pianist Simon Oslender. Und unsere gute Beziehung ist das, was, so denke ich, auch auf der Bühne überkommt. Dass das Trio immer noch große Säle füllt, zeigt, dass wir zusammen schon etwas erschaffen, und natürlich sind die drei auch große Köpfe. Wenn ich über mich sprechen darf: Wenn ich etwas zuwege gebracht habe im Laufe meiner Karriere, dann ist es die Tatsache, dass ich immer wahrhaftig geblieben bin und vermochte, bei mir zu bleiben. Auch beim Liedgesang habe ich keinen Fake betrieben. Man hat mir mitunter zwar Emotionslosigkeit vorgeworfen, ich konnte das aber nicht nachvollziehen und habe mich schon etwas geärgert. Die Kritiken habe ich schon gelesen. Ich denke, das tun wir alle, auch wenn es viele nicht zugeben wollen ...

Aber Ihre berühmte Scat-Nummer wird schon Teil des aktuellen Programms sein?

Ein paar frühere Dinge werden dabei sein, die Publikumsknaller, da wäre man ja dumm, sie nicht einzubauen. Ich bin ein Spaßmusiker und die Scat-Nummer gehört da auch einfach dazu. Wäre sie schlecht, be-

hauptete ich jetzt mal, würde ich sie nicht machen. Da bin ich sehr streng zu mir und die Kollegen würden mir genauso sagen: „Du Thomas, äh, das ist jetzt nicht gerade so toll ...“ Das ist jedoch noch nicht passiert!

Fühlen Sie sich jetzt im Jazz freier und mehr bei sich als einst bei der Klassik?

Nein, um Gottes willen! Das würde ich nicht sagen. Es ist einfach eine andere Musikrichtung. Wenn ich meine Abende in Mailand, Wien oder New York gegeben habe, war das schon auch Meines. Wenn mir einer vor 35 Jahren gesagt hätte, dass ich mit Martha Argerich, Emanuel Ax, James Levine, Daniel Barenboim oder Andrés Schiff und den vielen anderen bei Liederabenden zusammenarbeiten würde, hätte ich gesagt: Ihr habt ja nicht alle Tassen im Schrank! Nein, es war eine tolle Zeit, ich liebe die Klassik noch immer. Aber es hat alles seine Zeit, jetzt mache ich etwas anderes.

Eine Winterreise wird man somit von Ihnen nicht mehr hören?

Die wird man von mir nicht mehr hören, ich bin 60, es sollen die Jungen zeigen, was sie können.

Sie sind ja eigentlich am Höhepunkt abgetreten.

Gott sei Dank! Ich habe mit Leuten begonnen, die waren lyrische Baritone und sie meinen jetzt, große Bassrollen singen zu müssen. Das

hört man den Stimmen auch an ... Ich brauche das nicht. Und was kann schöner sein, als Leute zu treffen, die sagen: „Ihr Rücktritt hat uns damals schwer getroffen.“ Das ist doch viel schöner, als wenn sie sagen würden: „Es wurde aber auch Zeit.“

Aber das, was Sie jetzt machen, wollen Sie schon noch eine Weile praktizieren?

Ich leide nicht am Johannes-Heesters-Syndrom, aber ein paar Jahre würde ich das schon noch gerne machen. Es ist im Jazz doch alles etwas entspannter. Ich will Atmosphäre und Freude schenken, das ist meine Berufung, ob ich nun lese oder Songs aus der 20er-Jahren singe. Nichts anderes habe ich allerdings auch damals im Lied und in der Oper versucht.

Trainieren Sie den Jazz?

Nö! Wissen Sie, ich habe von meiner Gesangslehrerin gelernt, stumme Gesangsübungen zu machen. Das tue ich jeden Tag, das läuft über die Vorstellungskraft. Ansonsten proben wir und haben das für dieses Programm im März vier Tage lang auf Schloss Elmau in aller Ruhe gemacht. Das war sehr schön, jetzt wollen wir mal gucken, wie das ankommt. Ich freue mich, dass es endlich losgeht mit Konzerten.

Wie ging es Ihnen während des Shutdowns?

Ich zitiere jetzt meine Frau: Sie meint, ich hätte das Ganze in sehr ausgeglichener, ruhiger und völlig unprätentiöser Art und Weise überstanden. Wir haben natürlich ein sehr schönes Zuhause, ich bin ein Familienschmuck und ich leide finanziell Gott sei Dank keine Not. Ich habe meine Musik, ich kann lesen, mehr brauche ich nicht. Und: Ich konnte den nahenden Frühling täglich beobachten, was ich in den letzten 30 Jahren nie so intensiv tun konnte. Ansonsten verbringe ich meine Zeit auch damit, dass mir meine Studenten Auf-



| Simon Oslender, Thomas Quasthoff, Wolfgang Haffner (v. l.), Dieter Ilg (o.)

nahmen schicken, die ich mir anhöre und mit ihnen bespreche. Ich habe meine Studenten übrigens in Ruhe gelassen, bis sie sich bei mir gemeldet haben. Ansonsten habe ich mir die Zeit auch mit YouTube vertrieben, um mir Sänger und Interviews von früher anzuhören.

Eigentlich paradox: Sie unterrichten Klassik, singen aber Jazz?

Wissen Sie, in meinem Leben war mehr oder weniger alles situationsbedingt. Mein Bruder starb, dann bekam ich aus psychischen Gründen Probleme auch mit meiner Stimme, mein Bruder war ja die wichtigste Person in meinem Leben. Das Elternhaus, ja natürlich. Aber zu meinem Bruder hatte ich eine außergewöhnliche Beziehung, das kann ich ohne Übertreibung sagen. Wir haben sehr viel zusammen unternommen, wir hatten einen ähnlichen Humor. Wir haben uns gut verstanden, es gab nie eine Neidsituation, eigentlich haben wir einander gegenseitig bewundert. Ich fand immer sehr

interessant, wie gut mein Bruder schreiben konnte. Und er fand umgekehrt gut, was ich so künstlerisch getan habe. Und so war die Frage, nachdem er an Krebs gestorben und das mit meiner Stimme passiert war: Was mache ich jetzt? Höre ich ganz auf? Das war tatsächlich auch mein erster Gedanke. Dann kam die Stimme irgendwie aber auch zurück. Und durch diese lange Pause, die dreieinhalb Jahre dauerte, reifte dann in mir die Entscheidung, etwas anderes zu machen. Ich war immer einer jener Sänger, die das Singen an sich sehr gerne hatten. Nur das ganze Drumherum, etwa die Diskussionen mit den Plattenfirmen, das hat auch immer weniger Spaß gemacht. Irgendwann dachte ich, das nicht mehr zu brauchen. Die Entscheidung für das, was ich jetzt tue, habe ich allerdings keine Sekunde bereut. Der Umgang unter Jazzmusikern ist ein anderer als in der Klassik. In der Klassik, so mein Eindruck, gibt es mehr Neid, auch mehr Oberflächlichkeit als im Jazz.

Kneissl-Reisende bleiben neugierig ...



Brügge © Emi Cristea | www.Travel-the-World.ro/stock.adobe

Hamburg mit Elbphilharmonie

+ „Baltic Sea Philharmonic“ ML: Kristjan Järvi -
Werke v. Beethoven, Grieg, Järvi & Tschaikowsky

2. - 6.9.20 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers,
Ausflug Lübeck, zentrales ***Hotel/NF, Alster- u. Hafen-
rundfahrt, Eintritte, Konzerteintritt (1. Kategorie), RL

€ 1.140,-

Musikreise - von Haydn zu Liszt, Beethoven und Bruckner

+ Liszt Festival Raiding

22. - 25.10.2020 Bus ab Linz/Wels, ***Hotel/HP,
Eintritte und Führungen, Weinverkostung, RL
„Karneval der Tiere“ Liszt Konzerthaus

€ 720,-

ab € 49,-

Ravenna Festival

13. - 16.11.2020 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Bus,
****Hotels/meist HP, Eintritte, RL

€ 1.020,-

„Don Giovanni“ Teatro Alighieri (1. Kat.)

€ 88,-

„Faust“ Teatro Alighieri (1. Kat.)

€ 88,-

Advent in Dresden

5. - 8.12.2020 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und
1 Abendessen, Eintritte, RL

€ 600,-

„Weihnachtsoratorium“ Frauenkirche

ab € 59,-

„Tosca“ Semperoper

ab € 102,-

Leipzig - Dresden zu Silvester

29.12.20 - 2.1.2021 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und
Silvester-Gala, Eintritte, RL

€ 985,-

„Großes Concert“ Gewandhaus Leipzig

ab € 92,-

„Die Fledermaus“ Semperoper

ab € 100,-

Flämische Kunststädte

15. - 22.10.20, 30.5. - 6.6.21 Flug ab Wien inkl. Transfer
ab Linz, Bus, ****Hotels/NF und 2 Abendessen,
Grachtenfahrt, Eintritte, RL

ab € 1.820,-

Normandie - Bretagne

19. - 26.9.20, 1. - 8.5., 9. - 16.5.2021 Flug ab Wien, Bus,
meist ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL

€ 1.600,-

Sizilien Rundreise

+ UNESCO-Welterbe in Syrakus, Val di Noto, Palermo,
Piazza Armerina u. Agrigent sowie am Ätna

3. - 10.10., 24. - 31.10.20, 27.3. - 3.4., 24.4. - 1.5.2021 Flug
ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Bus, ****Hotels/meist HP,
Eintritte, RL

ab € 1.660,-

Zypern

4. - 10.10.20, 28.3. - 3.4.2021 Flug ab Wien inkl. AIRail ab
Linz, Bus, *****Hotel/HP, Eintritte, RL

€ 1.490,-

Die schönsten Inseln der Kykladen

Paros - Delos - Mykonos - Naxos - Santorin

30.9. - 10.10.20, 12. - 22.5.2021 Flug ab Wien, Fähren,
Kleinbus, *** und ****Hotels/HP, Eintritte, RL

€ 1.980,-

València

+ Ausflug nach Teruel u. Albarracín

24. - 28.10., 28.12.20 - 1.1.21, 16. - 20.3., 27. - 31.3.2021 Flug
ab Linz, Transfers, Stadtbesichtigungen, Busausflug,
****Hotel/NF, Eintritte, RL

ab € 910,-



TENEBRAE CHOIR

Er gilt als die „schönste reine Vokalmesse des 19. Jahrhunderts“, der Cantus Missae für gemischten Doppelchor a cappella des in Vaduz geborenen, aber seit seiner Jugend in München lebenden und dort hoch verehrten Josef Gabriel Rheinberger. Sie ist Teil eines Konzerts im Alten Dom, mit dem der Tenebrae Choir beim Internationalen Brucknerfest Linz debütiert. Seit 2001 sorgt dieses fulminante Vokalensemble für Aufsehen, durch die Qualität seiner Darbietungen, aber auch durch die innovative Gestaltung seiner Auftritte, die oft sogar szenische Elemente enthalten. Natürlich dürfen an diesem Abend auch Werke von Brahms und Bruckner nicht fehlen.

FR | 18 SEP
19:30

ALTER DOM
LINZ

Werke von
J. Brahms, A. Bruckner,
J. G. Rheinberger

Tenebrae Choir
Nigel Short | Leitung



PIETARI INKINEN

An sich hätte er mit Wagners *Ring des Nibelungen* heuer bei den Bayreuther Festspielen debütieren sollen. Bedingt durch COVID-19 wird diese Produktion erst 2022 über die Bühne gehen. Aber seinem Debüt in Linz steht nichts im Wege. Pietari Inkinen wird mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern die Klassische Klangwolke 20, präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG, bestreiten. Dabei begegnen sich, wie so oft beim diesjährigen Brucknerfest, Brahms und Bruckner. Mit seiner 4. Sinfonie, in der Brahms' Interesse an Alter Musik wiederhallt, stieß der Komponist zunächst auf Unverständnis, Bruckner jedoch gelang mit seiner 7. Sinfonie der lang ersehnte Durchbruch.

SA | 19 SEP
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

KLASSISCHE KLANGWOLKE 20
präsentiert von
SPARKASSE OÖ & LINZ AG

J. Brahms
Sinfonie Nr. 4 e-moll, op. 98

A. Bruckner
Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107

**Deutsche Radio Philharmonie
Saarbrücken Kaiserslautern**
Pietari Inkinen | Dirigent



SHARON KAM & MATAN PORAT

Sieben Jahre vor seinem Tod hatte Johannes Brahms das Komponieren eigentlich bereits aufgeben wollen. Doch dann hörte er Richard Mühlfeld, den Klarinettenisten der Meininger Hofkapelle. Dessen Spiel, das ZeitgenossInnen übereinstimmend als außerordentlich beschreiben, brachte in Brahms die Saiten wieder zum Klingen und er schrieb einige seiner schönsten Kammermusikwerke rund um dieses Instrument. Zwei davon, seine beiden Sonaten für Klarinette und Klavier, bringen Sharon Kam und Matan Porat beim Internationalen Brucknerfest Linz zur Aufführung. Ergänzt wird das Programm durch Niels Gades Vier Fantasiestücke und die *Undine*-Sonate von Carl Reinecke.

FR | 25 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von
**C. Reinecke, J. Brahms,
N. Gade**

Sharon Kam | Klarinette
Matan Porat | Klavier

Zwischentöne

Der Zwischenton macht die Musik. Täglich im Leben, im Feuilleton der „Presse“ und unter [DiePresse.com/kultur](https://www.diepresse.com/kultur)



Jetzt
„Die Presse“
print + digital
kostenlos
testen

[DiePresse.com/abo](https://www.diepresse.com/abo)

Die Presse



MAL MIT, MAL OHNE DIRIGENT/IN

Vor 20 Jahren gründete Lui Chan, Konzertmeister im Bruckner Orchester Linz, die Festival Sinfonietta Linz. Zum Jubiläum spielt sie Serenaden von Fuchs, Dvořák und Brahms.

Auch COVID-19 kann die Freude nicht trüben: Die Festival Sinfonietta Linz feiert Geburtstag, mit einem Festkonzert beim Internationalen Brucknerfest Linz. Gegründet wurde sie von Lui Chan: „Vor 28 Jahren bin ich als österreichweit jüngster erster Konzertmeister zum Bruckner Orchester gekommen – ich war damals 25 Jahre alt. Bald schon habe ich mir gedacht, die Stadt könnte ein professionelles Kammerorchester gut gebrauchen. Es sollte sich aus Mitgliedern des Bruckner Orchesters und anderen Berufsmusikern zusammen-

setzen.“ Dem damaligen Brucknerhaus-Direktor Wolfgang Winkler gefiel die Idee sehr gut, weshalb er Lui Chan in seinem Bemühen unterstützte. „Unser Plan war, im Laufe der Zeit alle 104 Sinfonien Haydns zu spielen.“ Das Projekt wurde tatsächlich in Angriff genommen und fand beim Publikum große Zustimmung. Rund die Hälfte aller Haydn-Sinfonien konnte das Orchester aufführen, doch mit Winklers Abschied fand diese Reihe ein vorzeitiges Ende. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Festival Sinfonietta Linz aller-

dings schon längst einen festen Platz im oberösterreichischen Konzertleben und darüber hinaus erobern können. Großer Beliebtheit erfreuen sich etwa ihre Neujahrskonzerte, bei denen Lui Chan, ganz in der Tradition von Strauß, als Stehgeiger fungiert. Tourneen führten sie darüber hinaus nach Deutschland, in die Schweiz und nach Ungarn. Eine ehrenvolle Einladung zu einer großen Ostasien-Reise musste Lui Chan mit Bedauern allerdings ausschlagen. „Die Kollegen des Bruckner Orchesters haben sehr viele Dienste zu



spielen, weil wir nicht nur ein Sinfonie-, sondern auch ein Theaterorchester sind. Da ginge sich eine so lange Tournee nach Fernost leider nicht aus.“

Mal musiziert die Festival Sinfonietta Linz mit, mal ohne DirigentIn, Letzteres durchaus zur Freude der MusikerInnen, wie Lui Chan verrät. „Niemand stört“, fügt er lächelnd hinzu. „Was aber nicht heißt, dass wir nicht ebenso gern mit guten Dirigenten zusammenarbeiten.“ Solch einen Mann hat er für das Jubiläumskonzert im Brucknerhaus vorgeschlagen: den Briten Howard Griffiths, der bis 2018 Chefdirigent des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (an der Oder) war und davor zehn Jahre lang erfolgreich das Zürcher Kammerorchester geleitet hatte. „Er war schon zweimal bei uns zu Gast. Howard Griffiths ist ein unglaublich netter Mensch und ein sehr guter Dirigent“, schwärmt Lui Chan. Das Programm des Konzerts, das im Rahmen der *Sonntagsmatineen* statt-

findet, enthält ausschließlich Serenaden des 19. Jahrhunderts, darunter Dvořáks populäre Streicherserenade. Ein Juwel ist aber auch Brahms' 1. Serenade, zu der sich der Komponist von entsprechenden Werken Mozarts und Haydns inspirieren ließ. Eine Zeit lang trug sich Brahms mit dem Gedanken, aus dem Material eine Sinfonie zu machen. Das merkt man vor allem den ersten drei der sechs Sätze auch an, die von ihrem Charakter her sinfonischer als die übrigen drei sind. „Howard Griffiths war total begeistert, als er hörte, er dürfe diese Brahms-Serenade dirigieren. Er hat sie auch schon in Zürich gemacht.“ Lui Chans Vorschlag war es, das Programm mit der 2. Serenade des Steirers Robert Fuchs zu beginnen. Der Kollege Bruckners war ein einflussreicher Lehrer am Wiener Konservatorium. Als Komponist erfreuten sich vor allem seine Serenaden großer Beliebtheit, weshalb er der „Serenaden-Fuchs“ genannt wurde. „Ich finde diese 2. Serenade von Fuchs unglaublich schön“, schwärmt Lui Chan. „Damit eine Sonntagsmatinee zu beginnen, ist wunderbar. Diese Musik strahlt sehr viel Freude aus.“

Lui Chan stammt aus Peking. Schon seine Eltern waren klassische MusikerInnen, er hat mit fünf Klavier und mit sechs Geige zu spielen begonnen. Als 17-Jähriger ging er allein nach Wien, um beim berühmten Wolfgang Schneiderhan zu studieren, der ihn sofort in seine Klasse aufnahm. Später wurde Gerhart Hetzel, der legendäre Konzertmeister der Wiener Philharmoniker, sein nicht minder prägender Lehrer. Nach zweieinhalb Jahren im Wiener Volksopernorchester kam Lui Chan nach Linz und prägt seither das oberösterreichische Musikleben wie nur wenige andere. Neben der Festival Sinfonietta gründete er das Ensemble Classico und das Franz Xaver Frenzel Quartett, er engagiert sich als Obmann beim Brucknerbund Attnang-Puchheim, tritt aber

**SO | 27 SEP
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Robert Fuchs, Antonin Dvořák & Johannes Brahms

R. Fuchs
Serenade Nr. 2 C-Dur für Streichorchester, op. 14

A. Dvořák
Serenade E-Dur für Streichorchester, op. 22

J. Brahms
Serenade Nr. 1 D-Dur für großes Orchester, op. 11

Festival Sinfonietta Linz
Howard Griffiths | Dirigent



| Landeshauptmann Stelzer überreicht Lui Chan die Ernennung zum Professor.

auch regelmäßig als Solist in Erscheinung. „Es macht mir Spaß, nicht nur selber zu spielen, sondern auch zu organisieren. Es macht mir Freude, es ist kein Stress für mich.“ Das Land Oberösterreich ist sich durchaus bewusst, was es an Lui Chan hat. 2018 überreichte ihm Landeshauptmann Stelzer im Brucknerhaus die Ernennung zum Professor. Auch bei der Festival Sinfonietta Linz sitzt Lui Chan am Konzertmeisterpult. Reizt es ihn nicht, einmal selbst zu dirigieren? „Das habe ich früher gemacht. Aber als Konzertmeister fühle ich mich wohler.“ Lachend fügt er hinzu: „Außerdem würde mir dann ein guter Konzertmeister fehlen.“

Peter Blaha



ERBE EINER GROSSEN TRADITION

Mit hochgelobten Aufnahmen sämtlicher Trios von Schubert, Brahms und Beethoven machte sich das Oliver Schnyder Trio weltweit einen Namen. Nun debütiert es im Brucknerhaus Linz.

Die Probe zu Schuberts 2. Klaviertrio op. 100 am Vorabend eines Konzerts für ein Schweizer Festival 2009 verlief katastrophal. Es hatte an Vorbereitungszeit gefehlt, wohl auch an Erfahrung im gemeinsamen Musizieren, schließlich handelte es sich damals um den allerersten Auftritt dieser Formation. Was den Pia-

nisten Oliver Schnyder, den Geiger Andreas Janke sowie den Cellisten Benjamin Nyffenegger jedoch einte, waren ihre Professionalität, ihr Können und nicht zuletzt ihre Bereitschaft, alles zu geben und an einem gemeinsamen Strang zu ziehen. Und siehe da, einmal mehr bewahrheitete sich die alte Regel: schlech-

te Probe, gutes Konzert. „Es haben sich an diesem Abend viele magische Momente eingestellt“, erinnert sich Oliver Schnyder. „Das Publikum rief uns mehrmals aufs Podium zurück. Noch bevor wir uns ein zweites Mal verbeugten, habe ich zu den anderen gesagt: ‚Wenn es so gut passt, müssen wir weiterspielen.‘“



Weil aber der Pianist damals noch in einem anderen Ensemble mitwirkte, kam es erst drei Jahre später zur offiziellen Gründung des Oliver Schnyder Trios. Dessen Aufstieg verlief dafür umso rasant: Umjubelte Konzerte sowie hymnisch rezensierte CD-Produktionen mit Werken von Schubert, Brahms und Beethoven festigen seinen Ruf als eines der besten Klaviertrios unserer Zeit. Längst gilt es als Erbe jener großen Tradition, der so legendäre Formationen wie Rubinstein/Heifetz/Piatigorsky, Barenboim/Zuckerman/du Pré oder das Beaux Arts Trio angehören.

Für mich ist am Trio-Spielen elementar, dass es im Prinzip wie ein Duo zwischen Klavier und dem Streicherblock funktioniert.

Für alle drei Musiker stellt die Arbeit im Trio nur einen Teil ihrer musikalischen Aktivitäten dar. Oliver Schnyder ist ein international erfolgreicher Pianist, der zuletzt mit einer Gesamtaufnahme der Klavierkonzerte Beethovens Furore machte. Andreas Janke gibt als Konzertmeister beim Tonhalle-Orchester Zürich den Ton an, Benjamin Nyffenegger ist ebendort stellvertretender Solocellist. Als Trio arbeiten sie temporär und projektbezogen, was bei einem professionellen Streichquartett heutzutage so kaum noch möglich wäre. Denn man erwartet, dass dessen Mitglieder klanglich zu einer Einheit verschmelzen, was nur durch ständiges Zusammenspiel erreicht werden kann. „Bei einem Quartett müssen die Mitglieder tatsächlich miteinander ‚verheiratet‘ sein“, ist Oliver Schnyder überzeugt. „Im Trio bleibt man im Grunde Solist. Für mich ist am Trio-Spielen elementar, dass es im Prinzip wie ein Duo zwischen Klavier und dem Streicherblock funktioniert. Die beiden Streicher sollten ähnlich verzahnt sein wie die linke und die rechte Hand eines Pianisten. Bei meinen beiden Partnern hatte ich von Anfang an das Gefühl, dass dies der Fall ist.“

Entschieden wird im Oliver Schnyder Trio demokratisch, sowohl in Sachen Repertoire als auch in Fragen der Interpretation. „Wir verbringen sehr viel Zeit damit, an der Phrasierung zu arbeiten. Einer spielt eine Phrase vor, die anderen imitieren ihn. Letzten Endes geht es darum, die speziellen Eigenheiten unserer Instrumente hinter uns zu lassen“ – zumindest bei jenen Komponisten, in deren Klaviertrios solche nicht von struktureller Bedeutung sind, etwa bei Beethoven oder Brahms.

Für Oliver Schnyder macht es keinen Unterschied, ob er Kammermusik oder Solo-Repertoire spielt. „Beides

COVID-19: HINWEISE FÜR DEN KONZERTBESUCH

Für den Konzertbetrieb im Brucknerhaus Linz gelten aktuell folgende Regeln:

- Beim Betreten des Veranstaltungsortes ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Sobald Sie Ihren Sitzplatz erreicht haben, kann dieser für die Dauer des Konzertes abgenommen werden. Beim Verlassen des Sitzplatzes muss der Mund-Nasen-Schutz wieder getragen werden.
- Bitte halten Sie in allen Bereichen, speziell beim Einlass in den Konzertsaal und im Bereich der Sanitäreinrichtungen, Abstand zu anderen Besucherinnen und Besuchern!
- Benutzen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die in den Eingangsbereichen und bei den Sanitäreinrichtungen bereitstehenden Desinfektionsmittel.

Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie den Anweisungen unseres Hauspersonals Folge leisten! Und bitte bleiben Sie zu Hause, sofern Sie Krankheitssymptome aufweisen!

Wir ersuchen Sie, in der aktuellen Situation Tickets bevorzugt online zu bestellen. Karten für Veranstaltungen im Brucknerhaus Linz sind rund um die Uhr unter brucknerhaus.at sowie über [oeticket](https://oeticket.com) (Tel. +43 (0) 1 96 0 96, oeticket.com) und in allen [oeticket](https://oeticket.com)-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Achtung: Alle vor dem 5. August gekauften Karten für Veranstaltungen des Internationalen Brucknerfestes Linz müssen aufgrund der eingeschränkten Platzkapazitäten, die sich aus den Verordnungen der Bundesregierung ergeben, getauscht werden. Reihe und Platz können dann mitunter vom ursprünglich gebuchten Platz abweichen, weil die Saalpläne an die Vorgaben angepasst werden müssen.

Unser Service-Center ist im August von Montag bis Donnerstag jeweils zwischen 10:00 und 13:00 Uhr für Sie geöffnet. Zu dieser Zeit sind wir auch telefonisch unter der Service-Nummer +43 (0) 732 77 52 30 für Sie erreichbar. Voraussichtlich ab September wird das Service-Center von Montag bis Freitag jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet haben.

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Konzerterlebnisse.



ist musikalischer Ausdruck, nur verschieden besetzt.“ Zu seinen Kammermusik-PartnerInnen zählen unter anderem Sol Gabetta und Julia Fischer, aber auch seine Ehefrau Fränzi Frick, die Geigerin ist. Oliver Schnyder wuchs in einem musikliebenden Elternhaus auf, in dem Schallplatten gesammelt wurden. Von Rubinsteins Aufnahme der Beethoven-Klavierkonzerte schwärmt er noch heute. Ein Klavier im Kellerabteil, das sich seine Familie mit einer benachbarten Klavierlehrerin teilte, zog ihn schon im Vorschulalter magisch an. Sie testete sein Talent und beschwor daraufhin seine Eltern, ihn Klavier lernen zu lassen. Prägend wurde seine Lehrzeit bei Emmy Henz-Diémand, einer aus dem Schweizer Fernsehen bekannten Musikvermittlerin, die eigentlich keine Kinder mehr unterrichten wollte, ihm aber elf Jahre lang zur Seite stand. Durch eine „knüppelharte Schule“ ging er bei Homero Francesch, beim legendären Leon Fleisher in den USA, dessen Aufnahmen der Klavierkonzerte von Beethoven, Brahms, Grieg und Schumann unter George Szell zu den Meilensteinen der Schallplattengeschichte zählen, verbrachte er, wie er selbst sagt, „meine glücklichsten Jahre“. „Von ihm habe ich viel über die Verbalisierung

von Musik gelernt. Auch pianistische Anforderungen kann er durch Bilder großartig veranschaulichen. Und sein Umgang mit musikalischer Zeit ist phänomenal. Das hört man seinen eigenen Interpretationen auch an. Sie sind auf wunderbare Weise durchpulst. Er spielt nicht nach dem Metronom, sondern mit lebendigem Herzschlag.“

Bei seinem Brucknerhaus-Debüt im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz spielt das Oliver Schnyder Trio zunächst Saint-Saëns' 1. Klaviertrio sowie dessen Adaption für Klavier, Violine und Violoncello von Liszts Tondichtung *Orpheus*. Nach der Pause folgt, nicht zuletzt auf ausdrücklichen Wunsch der Musiker, die erste Fassung von Brahms' 1. Klaviertrio op. 8 aus den Jahren 1853/54, die durch die spätere Revision von 1891 fast vollständig aus dem Konzertalltag verdrängt worden ist, auch weil Brahms sich von ihr distanzierte. Im Booklet zur Aufnahme sämtlicher Klaviertrios von Brahms, die beide Versionen enthält, geht Oliver Schnyder mit dem Komponisten wegen dieser „Kindesweglegung“ durchaus mit Humor, aber dennoch entschieden zu Gericht. „Wir spielen diese frühe Fassung eigentlich sehr oft und auch sehr gerne. Man

MO | 28 SEP
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Camille Saint-Saëns, Franz Liszt & Johannes Brahms

C. Saint-Saëns

Klaviertrio Nr. 1 F-Dur, op. 18

F. Liszt/C. Saint-Saëns

Orpheus. Transkription der *Symphonischen Dichtung* Nr. 4 (S. 98)

J. Brahms

Klaviertrio Nr. 1 H-Dur, op. 8
(1. Fassung: 1853–54)

Oliver Schnyder Trio

Andreas Janke | Violine

Benjamin Nyffenegger |

Violoncello

Oliver Schnyder | Klavier



| Sämtliche Brahms-Trios auf CD

spricht darin Brahms' jugendliche Unbeschwertheit. In der späteren Fassung ist vieles wegradiert, vor allem die biografischen Hinweise, die er in Form von Liedzitaten aus Schuberts *Schwanengesang* und Beethovens *An die ferne Geliebte* einbaute. Dasselbe Beethoven-Zitat nutzte schon Schumann, um seiner Frau Clara seine Liebe zu erklären. Auch Brahms war in sie verliebt, später hat er sich dessen vielleicht geschämt.“ Unbestritten sei die spätere Version von der Form her runder, andererseits schätzt Oliver Schnyder an der Erstfassung den Zug zum Sinfonischen. „Sie wirkt sehr groß besetzt, auch Konzertbesucher erleben sie, wie wir aus Rückmeldungen wissen, als kraftvolles Werk, fast wie eine Sinfonie. Wir haben sehr viel Freude daran!“

Peter Blaha

AST – Gemeinsam schneller ans Ziel



LINZ AG
L I N I E N

AST-HOTLINE: 0732/661266

Fordern Sie Ihr Anruf-Sammel-Taxi spätestens eine halbe Stunde vor der gewünschten Abfahrtszeit unter Tel. 0732/661266 an. Das AST bringt Sie nach Fahrplan innerhalb des Bedienungsgebietes sehr günstig und individuell wie ein Taxi von den AST-Abfahrtsstellen zum gewünschten Ziel.

Tipp: Jetzt die kostenlose AST-App downloaden!

Infos auf www.linzag.at/AST



JULIA HAGEN

Ein aufgehender Stern am Cellohimmel ist die junge Salzburgerin Julia Hagen, die schon mehrfach preisgekrönt aus Wettbewerben hervorgegangen ist. Mit dem Vorarlberger Aaron Pilsan am Klavier, der ebenfalls zu den großen Nachwuchshoffnungen Österreichs zählt, bringt sie erlesene Kammermusik zu Gehör, unter anderem die Cellosonate von Joachim Raff. Der Zeitgenosse von Brahms und Bruckner erfuhr zu Lebzeiten hohe Wertschätzung. Seine Werke wurden oft gespielt und niemand Geringerer als Tschaikowski zählte zu seinen großen Bewunderern. Ebenfalls auf dem Programm: Werke von Brahms und Mendelssohn Bartholdy.

**DI | 29 SEP
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Werke von
**F. Mendelssohn Bartholdy,
J. Raff, J. Brahms**

Julia Hagen | Violoncello
Aaron Pilsan | Klavier



WOLFGANG BÖCK

Zum Hit bei Publikum und Kritik avancierte die Reihe *Böck ist Bruckner*, bei der Fernsehstar Wolfgang Böck aus Briefen und anderen Dokumenten Anton Bruckners liest. Nachdem 2018 Bruckners Selbstbildnis im Mittelpunkt stand und im Vorjahr sein fast schon tragikomisches Verhältnis zum weiblichen Geschlecht thematisiert wurde, geht es heuer um Bruckners Verehrung für Richard Wagner und seine Pilgerreisen nach Bayreuth. Außerdem wird anhand von Briefen und Rezensionen Bruckners Beziehung zum gefürchteten Wiener Kritiker Eduard Hanslick beleuchtet. Für musikalische Abwechslung sorgen die Sopranistin Elisabeth Wimmer und der Pianist Daniel Linton-France.

**DO | 1 OKT
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BÖCK IST BRUCKNER III

Lieder und Klavierwerke von
**R. Wagner, A. Bruckner,
J. Brahms** u. a.

Wolfgang Böck | Sprecher
Gerd Heinz | Sprecher
Thomas Thieme | Sprecher
Elisabeth Wimmer | Sopran
Daniel Linton-France | Klavier



JÉRÉMIE RHORER

Jérémie Rhorer ist ein Spross der blühenden Alte-Musik-Szene Frankreichs. Zwei Ikonen der Originalklangbewegung, Marc Minkowski und William Christie, zählten denn auch zu seinen Lehrern. Mit seinem Orchester Le Cercle de l'Harmonie mischt Jérémie Rhorer diese Szene seit 2005 selbst gewaltig auf, wobei sich der Schwerpunkt seiner Beschäftigung mittlerweile auf Musik des 19. Jahrhunderts verlagert hat. Im Brucknerhaus stellt er Brahms' 1. Sinfonie der „Zweiten“ von Bruckner gegenüber. So unterschiedlich diese beiden Werke in ihrer formalen und harmonischen Sprache auch sind, spiegeln sie dennoch das Ringen ihrer Schöpfer wider, aus Beethovens Schatten herauszutreten.

**SA | 3 OKT
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

A. Bruckner

Sinfonie Nr. 2 c-moll, WAB 102
„Fassung 1876“

J. Brahms

Sinfonie Nr. 1 c-moll, op. 68

**Le Cercle de l'Harmonie
Jérémie Rhorer | Dirigent**



KIT ARMSTRONG

Sechsmal kann man den kalifornischen Starpianisten Kit Armstrong in der kommenden Saison im Brucknerhaus erleben. Zum Auftakt greift er im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz nicht nur in die Tasten des von ihm besonders geschätzten Bechstein-Flügels, sondern auch in jene der neuen Konzertorgel. Dabei nimmt er sich neben Werken Liszts auch der Musik von Julius Reubke an. Dieser galt als große Hoffnung, konnte die Erwartungen aber nicht mehr einlösen, weil er bereits 1858 mit 24 Jahren starb. Unter dem Einfluss seines Lehrers Liszt entstand seine beeindruckende Klaviersonate, als Sohn eines Orgelbauers schrieb Reubke aber auch für dieses Instrument.

**MO | 5 OKT
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

F. Liszt

Scherzo und Marsch für Klavier, S. 177
Präludium und Fuge über das Thema
B-A-C-H für Orgel, S. 260/2

J. Reubke

Scherzo d-moll für Klavier
Mazurka E-Dur für Klavier
Sonate b-moll für Klavier
Adagio e-moll für Orgel
Trio Es-Dur für zwei Manuale und Pedal
Der 94. Psalm. Sonate c-moll für Orgel

Kit Armstrong | Klavier & Orgel



MARTIN HASELBÖCK

Wie klingt das Inferno? Gewiss so schaurig, wie Franz Liszt es in seiner *Symphonie zu Dante's ‚Divina Commedia‘* beschreibt. Der Lisztomane Martin Haselböck, der mit seinem Orchester Wiener Akademie den viel gescholtenen Schöpfer sinfonischer Dichtungen und programmatischer Sinfonien rehabilitieren konnte, stellt dieses kolossale Klanggemälde einer kostbaren Rarität gegenüber, der *Orgelsinfonie* von Johann von Herbeck. Der Mentor Bruckners spielte im Wiener Musikleben eine wichtige Rolle, als Hofoperndirektor sowie als Gründer des Wiener Singvereins. Er war es aber auch, der Schuberts *Unvollendete* entdeckte und als Dirigent zur Uraufführung gebracht hat.

MI | 7 OKT
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

J. v. Herbeck
Sinfonie Nr. 4 („Orgelsinfonie“)
d-moll, op. 20

F. Liszt
*Hunnenschlacht, Symphonische
Dichtung Nr. 11, S. 105*
*Eine Symphonie zu Dante's
‚Divina Commedia‘, S. 109*

Zita Nauratyill | Orgel
Chorus sine nomine | Damenchor
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Dirigent



**IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich**



BLASMUSIKFEST

An Bruckners Geburtstag, dem 4. September, zugleich der Auftakt zum Internationalen Brucknerfest Linz, huldigt das Calamus Consort auf historischen Instrumenten dem Jubilar mit einem Blasmusikfest. In der Pfarrkirche Ansfelden erklingen Werke von Mendelssohn Bartholdy, Pernstein, Brahms und Kronecker, außerdem die *Windhaager Messe* von Anton Bruckner sowie die *Serenade op. 44* von Antonin Dvořák; mit dabei die Mezzosopranistin Christa Ratzenböck. Vor und nach diesem Konzert gibt es weitere musikalische Darbietungen: Schon um 18:00 Uhr kann man rund um den Pfarrhof und Bruckners Geburtshaus Blasmusik aus der Zeit des Komponisten hören. Zudem spielen Die Strebitzer, eine Dorfkapelle auf historischen Instrumenten, Tanzmusik des 19. Jahrhunderts.

FR | 4 SEP | 19:30
PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

| Christa Ratzenböck



MASSSTAB- SETZEND

England ist berühmt für seine Chortradition. Auch heute noch verfügt es über eine blühende Chorszene. Englische Ensembles setzen Maßstäbe, an denen Chorgesang heute gemessen wird. Ein solches Ensemble ist The Sixteen, das von Harry Christophers 1977 gegründet wurde. Umso erstaunlicher, dass The Sixteen erst jetzt in Linz debütieren. Im Mariendom bringt der Chor unter der Leitung seines Gründers Werke von Mendelssohn Bartholdy, Brahms und Bruckner zur Aufführung, darunter dessen berühmtes *Locus iste*. Man begegnet aber auch Charles Villiers Stanford, einem irischen Komponisten, der sowohl von Brahms als auch von Bruckner beeinflusst wurde, sowie Samuel Sebastian Wesley, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts als bester Organist Englands galt.

SA | 26 SEP | 19:30
MARIENDOM
LINZ

| The Sixteen



MUSIKALISCHE LEBENSREISE

Männergesangsvereine erfreuten sich in Deutschland und Österreich im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit. Man pflegte, ganz im Sinne der Romantik, das Volkslied und erfreute sich darüber hinaus an geselligen Zusammenkünften. Der Chorus Viennensis, der sich aus ehemaligen Wiener Sängerknaben zusammensetzt, lässt diese Tradition im Brucknerhaus wiederaufleben und unternimmt unter der Leitung von Michael Schneider zugleich eine musikalische Reise von der Wiege bis zum Grabe – nach Noten von Bruckner, Brahms, Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Herbeck, Cornelius, Wolf, Liszt und Herzogenberg. Dabei wird auch der Humor nicht zu kurz kommen.

FR | 2 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Chorus Viennensis



VERMITTLER DES SCHÖNEN

Pablo Minguet war ein spanischer Philosoph, der sich im 18. Jahrhundert darum bemühte, dem einfachen Volk die Schönheit der Künste nahezubringen. Nach ihm ist das Minguet Quartett benannt, dem es seit mehr als drei Jahrzehnten gelingt, Menschen für die hohe Kunst des Streichquartetts zu begeistern. Im Brucknerhaus musiziert es mit dem weltbekannten Bratschisten Gérard Caussé Streichquintette von Brahms und Bruckner. Beide Komponisten haben sich bei diesen Werken, zumindest von der Besetzung her, eher an Mozart – mit zwei Bratschen – als an Schubert orientiert, der zwei Celli vorschreibt. Erstaunlich, dass Brahms' wundervolles 1. Streichquintett erst in diesem Konzert seine Brucknerhaus-Premiere erlebt.

DO | 8 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Gérard Caussé



Manche klassischen
Momente
sollte man nicht verpassen



Jeden Monat NEU
im Zeitschriftenhandel

www.momentsmagazin.at/ausgaben



„Als neues Team des Jungen Brucknerhauses möchten wir gemeinsam neue Höreindrücke schaffen, spannende Geschichten erzählen und die Reisen durch das Universum der Töne zum Erlebnis machen.“

Anna Dürrschmid &
Malina Meier



ABENTEUER FÜR DIE OHREN

Das Team des Jungen Brucknerhauses präsentiert neue Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

Liebes Publikum des Jungen Brucknerhauses!

Bunt wie ein Regenbogen zeigt das neue Logo des Jungen Brucknerhauses, wie vielfältig das Programm der Saison 2020/21 ist: Mit der Reihe *mini.music* gibt es Angebote für Kinder ab 3 Jahren, die Konzerte unserer Reihe *midi.music* erwarten alle Neugierigen ab 6 Jahren und der beliebte *Antons Kidsclub* ermöglicht es Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren, das Brucknerhaus auf ganz andere Art kennenzulernen. Die Reihe *Zusammen.Spiel* versammelt Veranstaltungen von KooperationspartnerInnen, die das Programm abrunden. Das neue Abo *Heast.Oida!* richtet sich an Entdeckungslustige ab 13 Jahren, die mehr

als nur erstklassige Konzerte erleben möchten. Drei ausgewählte Veranstaltungen bieten eine beeindruckende Klangvielfalt, deren Erlebnis Kurz-Workshops intensivieren. Zudem besteht die einmalige Chance, live auf die KünstlerInnen des Abends zu treffen und an einer exklusiven Backstage-Führung teilzunehmen. Details zu allen Programmangeboten gibt es unter brucknerhaus.at/programm/junges-brucknerhaus.

Wir freuen uns auf zahlreiche musikalische Begegnungen im Brucknerhaus Linz! (ad)

Kontakt & allgemeine Infos:
Tel. +43 (0) 732 7612 2065
E-Mail: education@liva.linz.at

FAMILIENFÜHRUNGEN

0–99 Jahre

Das Brucknerhaus Linz öffnet seine Türen und Tore und wir schauen hindurch und hinein!

Eine spannende Führung lädt zu einer Entdeckungstour durch das Konzerthaus ein, bei der die geheimsten Ecken des Gebäudes, der Backstage-Bereich, die Kellerräume und natürlich auch die Konzertbühnen erkundet werden. So zeigt sich erst, was alles notwendig ist, um ein einziges Konzert auf die Bühne zu bringen.

Termine

Sa, 24.10.2020, 10:30 Uhr

Sa, 6.3.2021, 10:30 Uhr

Sa, 15.5.2021, 10:30 Uhr

Preise

Kinder (bis 13 Jahre): € 3,-

Erwachsene: € 7,-

Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren

Anmeldung unter

+43 (0) 732 77 52 30 oder

kassa@liva.linz.at

DI | 22 SEP | 19:30

MI | 23 SEP | 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

#FREEBRAHMS

STEGREIF.orchester

J. Brahms

Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90

Arrangiert und rekomponiert
sowie um einen kleinen Auszug
aus A. Bruckners Sinfonie Nr. 4
Es-Dur, WAB 104 „Fassung
1878/80“, erweitert von A. Duncan,
W. Kerschek und J. d. Marco.

STEGREIF.orchester

Ela Baumann | Choreographie

Viola Schmitzer | Raumkonzept

Juri de Marco | Künstlerische

Gesamtleitung



| STEGREIF.orchester

Das STEGREIF.orchester feiert seit 2015 große Erfolge mit genreübergreifenden Programmen, die, ausgehend von Meisterwerken des sinfonischen Repertoires, Klassik mit Jazz, Weltmusik und Techno kombinieren. Dieser unorthodoxe künstlerische Zugang ermöglicht es MusikerInnen und Publikum gleichermaßen, Hörgewohnheiten und Denkmuster sowie Applausregeln oder Kleiderordnungen zu hinterfragen. Das spannende Erbe der klassischen Musik erfährt unter dem Einfluss von verschiedenen musikalischen Stilen eine eindrückliche Neudeutung von performativer und auch visueller Kraft. Dabei tritt das Ensemble stets ohne Noten, ohne DirigentIn und ohne Stühle auf. Die dadurch gewonnene Freiheit schafft Raum für Improvisation und Bewegung.

Mit *#freebrahms* wird der avantgardistische Funken befreit, der in den mehr als 135 Jahre alten Takten der 3. Sinfonie von Johannes Brahms schlummert. Die 30 MusikerInnen bewegen sich auf der Bühne wie im ZuschauerInnenraum, in Zeiten von Corona natürlich, ohne dem Publikum dabei zu nahe zu kommen, und erschaffen so in vier 15-minütigen Sätzen eine völlig

neue Klangperformance. Mit diesem Programm, in das eigens für die Auftritte beim Internationalen Brucknerfest Linz ein kleiner Auszug aus Anton Bruckners 4. Sinfonie eingearbeitet wird, ist das STEGREIF.orchester erstmals in Linz zu Gast und präsentiert zwei furios unkonventionelle Konzerte für alle ab 10 Jahren.

Bei *Antons Kidsclub* am 22. September um 16:00 Uhr können alle neugierigen Kinder zwischen 6 und 10 Jahren einiges über die musikalischen Gegenspieler Anton Bruckner und Johannes Brahms erfahren. Dabei dürfen sie bei einer Probe des STEGREIF.orchesters im Großen Saal des Brucknerhauses zuhören und sogar die MusikerInnen persönlich kennenlernen.

Wer sich auf die Konzerte des STEGREIF.orchesters besonders gut vorbereiten möchte, hat die Möglichkeit, umfassendes Begleitmaterial unter brucknerhaus.at/Zusatzangebote herunterzuladen, das extra für Schulklassen konzipiert wurde und viele Informationen zu den Komponisten und Stücken sowie umfangreiche Literaturtipps und Übungen beinhaltet. (*jds, ad*)

DAS BRUCKNERHAUS LINZ IN DER KINDERKULTURWOCHE

BRUCKNERBEATS – ALLES TANZFLOOR

SA | 10 OKT | 20:10

MITTLERER SAAL

€ 20,- Erwachsene

€ 10,- Junges Ticket

WORTKLANG – EINE MUSIKALISCH- LITERARISCHE REISE DURCH DIE ZWÖLF MONATE DES JAHRES

MI | 14 OKT | 19:30

MITTLERER SAAL

€ 36,- / € 26,- Erwachsene

€ 7,- Junges Ticket

KOST-PROBE – MAHLERS NEUNTE

FR | 16 OKT | 12:30

GROSSER SAAL

Einheitspreis: € 7,- exkl. Imbiss

FAMILIEN- FÜHRUNGEN

FR | 16 OKT
10:30 & 15:00

Treffpunkt: Service-Center

Freier Eintritt!



DER CHARME DES AUTHENTISCHEN

Am Nationalfeiertag besingt Timna Brauer ein Österreich abseits seines „offiziellen“ Selbstbildnisses.

Orient und Okzident, jiddische Lieder und französische Chansons, Jazz und Klassik, pygmäische Jodler und Wiener Dudler – mit traumwandlerischer Sicherheit bewegt sich Timna Brauer zwischen all diesen Welten. Wo sie Brücken schlägt, geschieht dies auf natürliche Weise. Nichts wirkt aufgesetzt, gewollt oder konstruiert. Grenzen verfließen wie von selbst, mit untrüglichen musikalischen Instinkt findet sie noch in scheinbar weit Auseinanderliegendem das Gemeinsame und macht

es hörbar. Und selbst wenn man eine der Sprachen nicht beherrscht, in denen sie ein Lied vorträgt, erschließt sich dessen Sinn lückenlos, allein durch ihren ausdrucksstarken Gesang und den farbenreichen Klang ihrer bewundernswert modulationsfähigen Stimme. Bei allem, was Timna Brauer tut, versprüht sie den Charme des Authentischen.

Übrigens nicht nur in der Musik: Die Tochter des bedeutenden Wiener Malers und Musikers Arik Brauer und einer musikbegeisterten israelischen

Mutter mit jemenitischen Wurzeln ist ein Multitalent. Timna Brauer malt farbenprächtige Bilder, die ihre Faszination nicht zuletzt aus der feingliedrigen Rhythmik ihrer optischen Motive gewinnen. Und sie schreibt wunderbare Bücher für Kinder, welche ihr als Publikum besonders am Herzen liegen. Dass sie Sängerin werden würde, wusste sie, trotz ihrer vielen Begabungen, schon früh. „Ich singe, seit ich mich erinnern kann“, erzählt sie. „Die Frage war nur, was werde ich singen? Ich habe

MO | 26 OKT
18:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**75 Jahre Kriegsende –
65 Jahre Staatsvertrag –
55 Jahre Nationalfeiertag**

Jiddische Lieder sowie
Chansons von

**H. Leopoldi, G. Kreisler,
A. Brauer** u. a.

Texte von

**A. Polgar, K. Kraus, H. Broch,
F. Torberg, A. Brauer, P. Handke,
W. Hermann**

Erwin Steinhauer | Sprecher

Timna Brauer | Gesang

Elias Meiri | Klavier

heftig kritisiert, was Timna Brauer, der Qualität ihrer Darbietung zum Trotz, nur den 18. Platz einbrachte. Doch seit damals lebt sie neben Israel auch wieder in Österreich, wo sie sich mit ihren Songs ein treues Publikum erkämpft hat.

Neben Wien ist es vor allem Linz, wo Timna Brauer seit Jahrzehnten nahezu regelmäßig zu Gast ist. In ihrer „wilden Jugend“, wie sie sagt, war es zunächst der Posthof, seit den 1990er-Jahren dann das Brucknerhaus, in dem sie sich stets willkommen fühlte. „Es ist der Traum

jedes Künstlers, in jeder Saison eingeladen zu werden. Das ist mir im Brucknerhaus widerfahren. Vor einigen Jahren erst brach der Kontakt leider ab, umso

mehr freue ich mich, dass ich nun wiederkommen darf.“ Am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober, wird sie jiddische Lieder und Chansons von Hermann Leopoldi, Georg Kreisler und ihres Vaters Arik Brauer singen, dazwischen wird Erwin Steinhauer Texte von Alfred Polgar, Karl Kraus, Hermann Broch, Wolfgang Hermann, Peter Handke und anderen Autoren lesen. An diesem Abend steht, das Programm verrät es, nicht das „offizielle“ Österreich im Mit-

telpunkt, sondern jenes mit seinen Schattenseiten und Abgründen, wie es Georg Kreisler und Arik Brauer mit tiefgründigem schwarzem Humor, teils auch aus einer Haltung des Protests heraus, auf so unnachahmliche Weise besingen. „Und es geht um das jüdische Österreich“, ergänzt Timna Brauer. „Den Grundstein meiner Karriere habe ich mit Gesangstraditionen gelegt, die mir von meinen jüdischen Vorfahren aus Europa und dem Orient mündlich überliefert wurden.“ Ist der Antisemitismus seit der Waldheim-Affäre in Österreich stärker geworden, wie manche meinen? „Eben nicht. Latent war er immer da, durch diese Affäre kam er nur ans Tageslicht. Das ist auch kein Wunder, es gab ja keine Aufarbeitung nach dem Krieg. Österreich hat sich als Opfer gesehen. Es gab keine Schuldgefühle und auch keinen Prozess der Heilung.“ Trotzdem sei es besser geworden, heute spüre sie eher einen „muslimischen Antisemitismus, der natürlich primär ein Antizionismus ist“. Doch Timna Brauer klagt nicht an, sie baut Brücken, über alle Gegensätze hinweg. „Ich habe das Gefühl, dass mir eine Mission auferlegt worden ist. Wenn ich jüdische und arabische Musik, oder einen Wie-

ner Dudler mit einem pygmäischen Jodler verbinde, ist das natürlich immer auch ein Statement.“ Lange vor Daniel Barenboim und seinem West-Eastern Divan

Orchestra hat sie mit dem Projekt *Voices of Peace* Menschen unterschiedlichsten Glaubens zusammengeführt, die gemeinsam musiziert und gesungen haben, auch religiöse Musik der jeweils anderen Seite. Und einmal mehr hat sich dabei gezeigt, dass Musik Menschen verbinden und einen Weg zu deren Herzen finden kann. „So einfach kann's sein“, sagt sie und bekräftigt es mit einem bezaubernden Lächeln.

Peter Blaha

als Kind daheim so viel Verschiedenes aufgesogen, von arabischer Musik bis Schubert, vom Wienerlied bis zum französischen Chanson und zu Gospels, die meine Eltern besonders gerne hörten. Auch ich liebe die afrikanisch beeinflusste Musik sehr.“ Zunächst war es der Jazz, der für sie die Richtung vorgab und dessen Sprache sie, flankiert von einem klassischen Gesangsstudium bei der legendären Sopranistin Elisabeth Grümmer, in Frankreich erlernte, wo sie große Teile ihrer Kindheit und Jugend verbrachte. „Es ging dann immer mehr in Richtung Weltmusik, aber die Improvisation, die im Jazz so essenziell ist, wurde zu einem wesentlichen Teil von mir.“ 1986 schickte man Timna Brauer mit dem Lied *Die Zeit ist einsam* beim Eurovision Song Contest für Österreich ins Rennen. Am Höhepunkt der Waldheim-Affäre wurde das Land ihrer Geburt damals

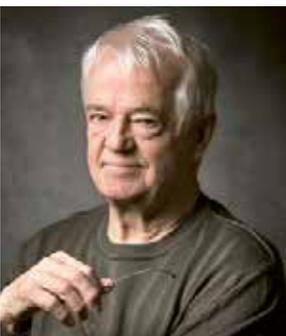
**Wenn ich
jüdische und
arabische Musik
verbinde, ist das
ein Statement.**

SO KLINGEN DIE ZWÖLF MONATE

Claus Peymann holte ihn 1987 ans Wiener Burgtheater, wo Martin Schwab seither zu den prägenden Kräften des Hauses zählt. Der 82-jährige Schauspieler ist ein großer Liebhaber der Natur sowie der Musik. Und diese Liebe führt ihn wieder einmal ins Brucknerhaus. Das Concilium musicum Wien bringt den *Musicalischen Instrumental-Calendar* von Gregor Joseph Werner zur Auf-führung, der Joseph Haydns unmittelbarer Vorgänger als Esterházy'scher Hofkapellmeister war. Meisterhaft gelingt es Werner in den zwölf Suiten dieses *Calendars*, die charakteristischen Eigenschaften der zwölf Monate musikalisch einzufangen. Zusätzlich hat er aber auch erläuternde Texte verfasst, die Martin Schwab lesen wird.

MI | 14 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Martin Schwab



BRUCKNERHAUS GOES MUSEUM

Mit einem neuen Format, das ein kurzes Konzert, eine Live-Komposition und einen geführten Ausstellungsbesuch verbindet, ist das Brucknerhaus in der Saison 2020/21 zu Gast in Linzer Museen. Zum Auftakt geht es ins LENTOS Kunstmuseum, wo sich das Atalante Quartett auf die Spuren des Mäzens Mitrofan Belaieff begibt, der in seinem Haus in St. Petersburg in den 1880er-Jahren berühmte „Quartettfreitage“ veranstaltete. Zu hören sind Werke, die für oder bei diesen Soireen entstanden sind, etwa von Nikolai Rimski-Korsakow, Alexander Borodin oder Alexander Glasunow. Auch die Uraufführung des von Oscar Jockel (*Composer in residence* des Brucknerhauses in der Saison 2020/21) live komponierten Werkes für Streichquartett wird erklingen.

FR | 23 OKT | 19:30
LENTOS
KUNSTMUSEUM LINZ

| Atalante Quartett



ZUM SWINGEN BRINGEN

Der Jazz erfindet sich ständig neu. Um 1970 herum dockte er bei Rock und Funk an, Kultalben wie Miles Davis' *Bitches Brew* zeugen von der inspirierenden Kraft solcher Fusionen. Mit seinem neuen Programm *Infusion* erschließt sich der Jazzchor Freiburg diesen vitalisierenden Stilmix, der ursprünglich rein instrumental vollzogen worden ist. Als kongenialer Partner ist Spitzentrompeter Joo Kraus mit von der Partie, für den richtigen Groove sorgt das Jazz-Trio mit Simone Bollini am Klavier, Robert Koch am Kontrabass und Michael Heidepriem am Schlagzeug. Und der Jazzchor Freiburg wird das Ganze zum Swingen bringen ...

DI | 27 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Jazzchor Freiburg

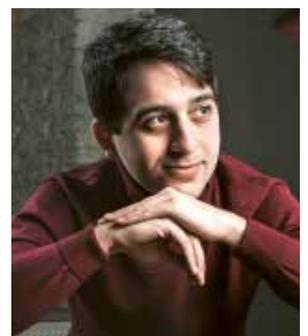


KOLLEGENLOB

Selbst Lang Lang geriet ins Schwärmen, als er Luka Okros Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2 spielen hörte. Es sei eine Seltenheit, dass bei einem technisch so schwierigen Werk die Musikalität nicht zu kurz komme, meinte der chinesische Starpianist. Im Rahmen der *C. Bechstein Klavierabende* gibt Luka Okros, der aus Georgien stammt, mittlerweile aber in London lebt, sein Brucknerhaus-Debüt. Für dieses Konzert hat er ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt, bei dem es neben technischer Virtuosität auch auf Musikalität seitens des Interpreten ankommt. Es spannt einen Bogen von Beethovens *Mondschein-sonate* über Chopins 2. Sonate mit dem berühmten Trauermarsch und Rachmaninoffs *Moments musicaux* op. 16 bis hin zu jener Ungarischen Rhapsodie von Liszt, mit der Luka Okros seinen Kollegen Lang Lang so sehr begeisterte.

DO | 29 OKT | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Luka Okros



unser
keine sorgen
gefühl



Musik bereichert unser Leben, die Gemeinschaft, die Kultur unseres Landes. Sie schenkt uns unvergessliche Momente, in denen Sorgen ganz weit weg sind. Gerne unterstützen wir daher das reichhaltige und ambitionierte Programm des Brucknerhauses Linz.

Ober  österreichische
www.keinesorgen.at



KALENDARARIUM

September/Oktober 2020

SEP

1

DI, 18:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WIRTSCHAFTSAKADEMIE MIT GÖTZ SCHARTNER

Veranstalter:

OÖNachrichten in Kooperation mit der LIVA
GASTVERANSTALTUNG 19-20 | ERSATZTERMIN

4

FR, 19:30

PFARRKIRCHE
ANSFELDEN

CHRISTA RATZENBÖCK & CALAMUS CONSORT

EIN BLASMUSIKFEST ZU
BRUCKNERS GEBURTSTAG

Werke von F. Mendelssohn Bartholdy,
M. Pernstein, J. Brahms, P. G. Kronecker,
A. Bruckner, A. Dvořák
Christa Ratzenböck | Mezzosopran
Gerhard Raab | Orgel
Calamus Consort
Ernst Schlader, Markus Springer | Leitung

Einheitspreis: € 25,- (freie Platzwahl) //

Junges Ticket: € 10,-

Preis inkl. Shuttlebus, Zahlkarte erforderlich

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

5

SA

TAUBENMARKT
LINZ

KLANGINSTALLATION

im öffentlichen Raum

O. Jockel

Freier Eintritt

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

7

MO

PROMENADEN
GALERIEN LINZ

KLANGINSTALLATION

im öffentlichen Raum

H. Rogl, L. Haas

Freier Eintritt

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

10

DO

PLUSCITY
PASCHING

KLANGINSTALLATION

im öffentlichen Raum

T. Brüggemann

Freier Eintritt

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

12

SA, 20:00

STADTGEBIET
LINZ

LINZER KLANGWOLKE 20

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

SOUNDING LINZ

Peter Androsch, Sam Auinger, Wolfgang „Fadi“
Dorninger, Gitti Vasicek

Freier Eintritt

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

13

SO, 10:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Festakt:

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTES LINZ 2020

F. Liszt: *Les Préludes. Symphonische Dichtung*
Nr. 3, S. 97

R. Wagner: Vorspiel zum I. Akt des

„*Bühnenweihfestspiels*“ Parsifal, WWV 111

A. Bruckner: Scherzo g-moll, ältere Komposition
des III. Satzes der Sinfonie Nr. 1 c-moll, WAB 101

J. Brahms: *Akademische Festouvertüre* c-moll,
op. 80

Waris Dirie | Festrednerin

Fanny Hensel KonzertChor

Oberösterreichisches Jugendsinfonieorchester

Adrien Perruchon | Dirigent

Plätze auf der Galerie zum Einheitspreis: € 10,-

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |

KOOPERATIONEN OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK

13

SO, 16:00

EHEMALIGE
KASERNE
EBELSBERG

KINDERKLANGWOLKE 20

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

DOPPELKLICK ZUM GLÜCK

Nicole Wegerer-Jeschke | Idee, Konzept &
Umsetzung

Freier Eintritt, Zahlkarten unter kuddelmuddel.at

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

13
SO, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

Eröffnungskonzert:
**MARKUS POSCHNER &
BRUCKNER ORCHESTER LINZ**
BRAHMS-/BRUCKNER-ZYKLUS I
J. Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

15
DI, 18:00
FOYER &
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG VON
PETER ANDROSCH**
BRUCKNER KONTROVERS

Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

15
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**MAURO PETER &
HELMUT DEUTSCH**
LIEDERABEND
Lieder von A. Bruckner, F. Liszt, A. Dietrich,
H. v. Herzogenberg, F. Gernsheim, R. Strauss
Mauro Peter | Tenor
Helmut Deutsch | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

16
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**SERGEY MALOV &
CHRISTOPH SPERING**
JOHANNES BRAHMS & ANTON BRUCKNER
J. Brahms: *Tragische Ouvertüre* d-moll, op. 81
Konzert für Violine und Orchester D-Dur, op. 77
A. Bruckner: Sinfonie d-moll („Annullierte“),
WAB 100
Sergey Malov | Violine
Das Neue Orchester
Christoph Spering | Dirigent

Preise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

17
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**THOMAS QUASTHOFF
JAZZ SPECIAL**
FOR YOU – DAS NEUE PROGRAMM
Thomas Quasthoff | Gesang & Moderation
Simon Oslender | Klavier
Dieter Ilg | Kontrabass
Wolfgang Haffner | Schlagzeug

Preise: € 65,- / 55,- / 45,- / 36,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
JAZZ

18
FR, 19:30
ALTER DOM
LINZ

TENEBRAE CHOIR
JOHANNES BRAHMS, ANTON BRUCKNER &
JOSEF GABRIEL RHEINBERGER
Werke von
J. Brahms, A. Bruckner, J. G. Rheinberger
Tenebrae Choir
Nigel Short | Leitung

Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

19
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KLASSISCHE KLANGWOLKE 20
präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG
BRAHMS-/BRUCKNER-ZYKLUS II
J. Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-moll, op. 98
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 7 E-Dur, WAB 107
Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken
Kaiserslautern
Pietari Inkinen | Dirigent

Einheitspreis: € 5,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

21
MO, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRAHMS' ZWEITE
Auszüge aus J. Brahms' Sinfonie Nr. 2 D-Dur,
op. 73
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: inkl. Imbiss € 14,- // exkl. Imbiss: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
KOST-PROBEN

22
DI, 16:00
KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**BRUCKNER & BRAHMS –
MUSIKALISCHE GEGENSPIELER?**
Ein musikalisches Aufeinandertreffen der
beiden großen kompositorischen Gegenspieler
mit dem STEGREIF.orchester

Einheitspreis: € 5,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
ANTONS KIDSCLUB

22
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#FREEBRAHMS
STEGREIF.ORCHESTER
J. Brahms: Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90
Arrangiert und rekonstruiert sowie um einen
kleinen Auszug aus A. Bruckners Sinfonie Nr. 4
Es-Dur, WAB 104 „*Fassung 1878/80*“, erweitert
von A. Duncan, W. Kerschek und J. d. Marco.

Ela Baumann | Choreographie
Viola Schmitzer | Raumkonzept
Juri de Marco | Künstlerische Gesamtleitung

Preise: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,- / 22,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

23
MI, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#FREEBRAHMS
siehe 22 SEP
Einheitspreis: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
ANTON.HÖREN SCHULKONZERTE

24
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**POSCHNER &
BRUCKNER ORCHESTER LINZ**
BRAHMS-/BRUCKNER-ZYKLUS III
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 3 d-moll, WAB 103
„*Fassung 1877*“
J. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur, op. 73
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
DAS GROSSE ABONNEMENT

25
FR, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SHARON KAM & MATAN PORAT
CARL REINECKE, JOHANNES BRAHMS &
NIELS GADE
C. Reinecke: *Undine*. Sonate e-moll für
Klarinette und Klavier, op. 167
J. Brahms: Sonate Es-Dur für Klarinette und
Klavier, op. 120, Nr. 2
Sonate f-moll für Klarinette und Klavier,
op. 120, Nr. 1
N. Gade: Vier Fantasiestücke für Klarinette und
Klavier, op. 43
Sharon Kam | Klarinette
Matan Porat | Klavier

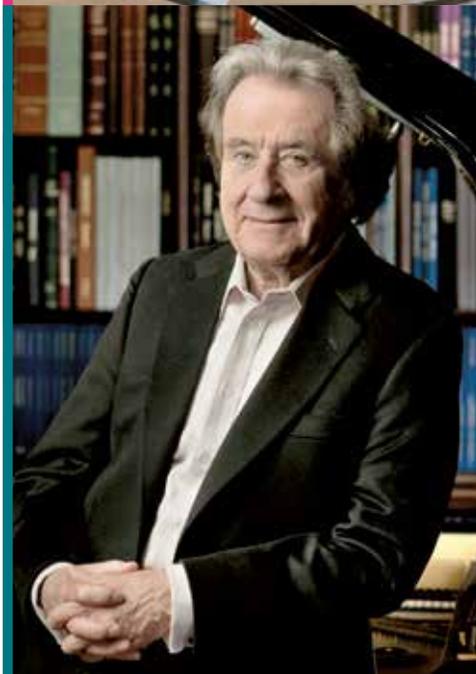
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020



| Julia Hagen – 29.9.20



| Chorus Viennensis – 2.10.20



| Rudolf Buchbinder – 30.10.20

SEP

26
SA, 19:30
MARIENDOM
LINZ

THE SIXTEEN

CHOR- UND ORGELKONZERT IM MARIENDOM
Werke von J. Brahms, S. S. Wesley, A. Bruckner,
C. V. Stanford, F. Mendelssohn Bartholdy

The Sixteen
Brett Leighton | Orgel
Harry Christophers | Leitung

Preise: € 35,- / 25,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

27
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**20 JAHRE FESTIVAL
SINFONIETTA LINZ**

ROBERT FUCHS, ANTONIN DVOŘÁK &
JOHANNES BRAHMS

R. Fuchs: Serenade Nr. 2 C-Dur für
Streichorchester, op. 14
A. Dvořák: Serenade E-Dur für Streichorchester,
op. 22
J. Brahms: Serenade Nr. 1 D-Dur für großes
Orchester, op. 11
Festival Sinfonietta Linz
Howard Griffiths | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
SONNTAGSMATINEEN

28
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OLIVER SCHNYDER TRIO

CAMILLE SAINT-SAËNS, FRANZ LISZT &
JOHANNES BRAHMS

C. Saint-Saëns: Klaviertrio Nr. 1 F-Dur, op. 18
F. Liszt/C. Saint-Saëns: *Orpheus*. Transkription
der *Symphonischen Dichtung* Nr. 4 (S. 98) für
Klaviertrio
J. Brahms: Klaviertrio Nr. 1 H-Dur, op. 8
Oliver Schnyder Trio:
Andras Janke | Violine
Benjamin Nyffenegger | Violoncello
Oliver Schnyder | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020

29
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**JULIA HAGEN &
AARON PILSAN**

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY,
JOACHIM RAFF & JOHANNES BRAHMS

F. Mendelssohn Bartholdy: Sonate Nr. 1 B-Dur
für Violoncello und Klavier, op. 45
J. Raff: Sonate D-Dur für Violoncello und Klavier,
op. 183
J. Brahms/N. Salter: 5 Lied-Bearbeitungen aus
dem *Brahms-Album für Violoncell mit Begleitung
des Pianoforte*
Sonate Nr. 1 e-moll für Violoncello und Klavier,
op. 38
Julia Hagen | Violoncello
Aaron Pilsan | Klavier

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020



30
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

RUDOLF BUCHBINDER

A. Diabelli: Walzer C-Dur
L. v. Beethoven: 33 Veränderungen über einen
Walzer („*Diabelli-Variationen*“) C-Dur, op 120
sowie Variationen weiterer zeitgenössischer
KomponistInnen
Rudolf Buchbinder | Klavier

Preise: € 49,- / 42,- / 35,- / 28,- / 22,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
KLAVIERRECITALS 19-20 |
NACHHOLTERMIN

OKT**1****DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BÖCK IST BRUCKNER III**BRUCKNER UND BAYREUTH –
DER KOMPONIST UND DER KRITIKERLieder und Klavierwerke von
R. Wagner, A. Bruckner, J. Brahms u. a.
Wolfgang Böck | Sprecher
Gerd Heinz | Sprecher
Thomas Thieme | Sprecher
Elisabeth Wimmer | Sopran
Daniel Linton-France | KlavierEinheitspreis: € 17,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020**2****FR, 11:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRUCKNER, DER REVOLUTIONÄR?**Wissenschaftliches Symposium in Kooperation
mit dem Bruckner Institut LinzFreier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020**2****FR, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**CHORUS VIENNENSIS**

MUSIKALISCHE LEBENSREISE

Werke von A. Bruckner, J. Brahms,
F. Mendelssohn Bartholdy, R. Schumann,
J. v. Herbeck, P. Cornelius, H. Wolf, F. Liszt,
H. v. Herzogenberg
Chorus Viennensis
Michael Schneider | LeitungPreise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020**3****SA, 9:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BRUCKNER, DER REVOLUTIONÄR?**

siehe 2 OKT

Freier Eintritt
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020**3****SA, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**JÉRÉMIE RHORER &
LE CERCLE DE L'HARMONIE**

BRAHMS-/BRUCKNER-ZYKLUS IV

A. Bruckner: Sinfonie Nr. 2 c-moll, WAB 102
„Fassung 1876“
J. Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-moll, op. 68
Le Cercle de l'Harmonie
Jérémy Rhorer | DirigentPreise: € 56,- / 48,- / 39,- / 34,- / 26,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020**5****MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**KIT ARMSTRONG**

FRANZ LISZT & JULIUS REUBKE

Werke von F. Liszt, J. Reubke
Kit Armstrong | Klavier & OrgelPreise: € 28,- / 18,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020**7****MI, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HASELBÖCK &
ORCHESTER WIENER AKADEMIE**

JOHANN VON HERBECK & FRANZ LISZT

J. v. Herbeck: Sinfonie Nr. 4 („Orgelsinfonie“)
d-moll, op. 20
F. Liszt: *Hunnenschlacht. Symphonische Dichtung*
Nr. 11, S. 105
Eine Symphonie zu Dante's „Divina Commedia“
für großes Orchester und Sopran- und Alt-Chor,
S. 109
Zita Nauratyill | Orgel
Chorus sine nomine | Damenchor
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | DirigentPreise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
DAS GROSSE ABONNEMENT**8****DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**GÉRARD CAUSSÉ &
MINGUET QUARTETT**

JOHANNES BRAHMS & ANTON BRUCKNER

J. Brahms: Streichquintett Nr. 1 F-Dur, op. 88
A. Bruckner: Intermezzo d-moll für
Streichquintett, WAB 113
Streichquintett F-Dur, WAB 112
Gérard Caussé | Viola
Minguet Quartett:
Ulrich Isfort | Violine
Annette Reisinger | Violine
Aroa Sorin | Viola
Matthias Diener | VioloncelloPreise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020**9****FR, 9:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**MARTINSTIFT-SYMPOSIUM**Veranstalter: Diakoniewerk OÖ
GASTVERANSTALTUNG**10****SA, 20:10**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**ALLES TANZFLOOR**

Chöre von

C. F. Zöllner, F. Mendelssohn Bartholdy,
R. Schumann, A. Bruckner, J. Brahms,
J. G. Rheinberger, A. Dvořák u. a.
Anschließend: Party mit Chorgesang und
tanzbarer Musik für Jugendliche, junge
Erwachsene und alle Junggebliebenen
Maximilian Walch | DJ
Oberösterreichischer Landesjugendchor
Zhaniya Pohn | Klavier
Alexander Koller | LeitungEinheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 10,-
INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020 |
BRUCKNERBEATS**11****SO, 18:00**STIFTSBASILIKA
ST. FLORIAN**Festliches Abschlusskonzert:
CHRISTOPH VON DOHNÁNYI &
BRUCKNER ORCHESTER LINZ**A. Pärt: „Da pacem Domine“ für gemischten
Chor a cappellaA. Bruckner: Adagio für Streichorchester,
Arrangement des III. Satzes aus:
Streichquintett F-Dur, WAB 112A. Schönberg: *Friede auf Erden* für
gemischten Chor und Orchester, op. 13J. Brahms: *Ein deutsches Requiem nach Worten
der Heiligen Schrift* für Soli, Chor und Orchester,
op. 45

Jacquelyn Wagner | Sopran

Michael Volle | Bariton

Bachchor Salzburg

Bruckner Orchester Linz

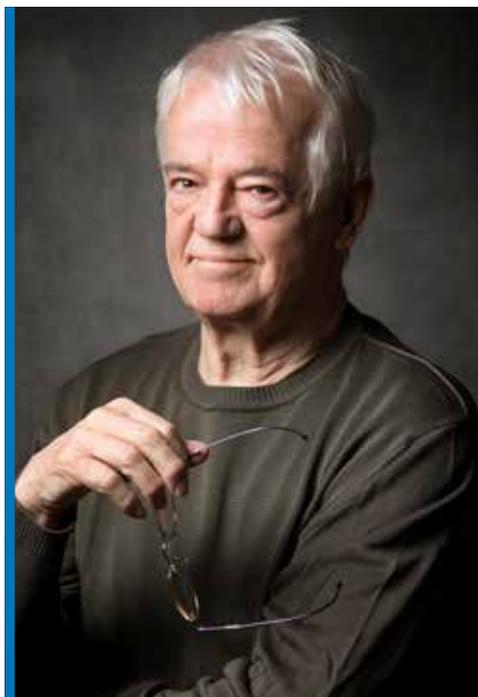
Christoph von Dohnányi | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 55,- / 35,- //

Junges Ticket: € 10,-

Preis inkl. Shuttlebus, Zählkarte erforderlich

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2020



| Martin Schwab – 14.10.20



| Atalante Quartett – 23.10.20



| Luka Okros – 29.10.20

OKT

12

MO, 18:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WIRTSCHAFTSAKADEMIE MIT MARC GASSERT

Veranstalter:
OÖNachrichten in Kooperation mit der LIVA
GASTVERANSTALTUNG

13

DI, 19:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

PEGASUS-GALA

Veranstalter: OÖNachrichten
GASTVERANSTALTUNG 19-20 | ERSATZTERMIN

14

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MARTIN SCHWAB LIEST WERNER

GREGOR JOSEPH WERNERS
„MUSICALISCHER INSTRUMENTAL-CALENDER“

G. J. Werner: *Neuer und sehr curios-
Musicalischer Instrumental-Calendar,
Parthien=weiß mit 2. Violinen und Basso in die
zwölf Jahrs-Monath eingetheilt, und Nach eines
jedwedem Art und Eigenschafft mit Bizzarien und
seltzamen Erfindungen herausgegeben*

Martin Schwab | Sprecher
Concilium musicum Wien:
Christoph Angerer | Violine
Milan Nikolić | Violine
Ute Groh | Violoncello
Damián Posse | Kontrabass
Katherine Mandl | Fagott
Jan Cizmár | Theorbe
Peter Frisée | Cembalo & Orgel

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
WORTKLANG

16

FR, 10:30

GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG

Führung innerhalb der Kinderkulturwoche kostenlos!
FAMILIENFÜHRUNGEN

16

FR, 12:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAHLERS NEUNTE

Auszüge aus G. Mahlers Sinfonie Nr. 9
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: inkl. Imbiss € 14,- // exkl. Imbiss: € 7,-
KOST-PROBEN

16

FR, 15:00

GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG

Führung innerhalb der Kinderkulturwoche kostenlos!
FAMILIENFÜHRUNGEN

18

SO, 16:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNER ORCHESTER LINZ I

S. Nassidse/M. Poschner: *Traces to Nowhere*.
Kammersinfonie Nr. 3
G. Mahler: Sinfonie Nr. 9
Hugo Siegmeth | Saxophon
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Klavier & Dirigent

Preise: € 68,- / 48,- / 38,-
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

19

MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALZBURG & OÖ TREFFEN BAYERN

Alexander Maurer | Steirische Harmonika
Studierende und AbsolventInnen der Klassen
für Steirische Harmonika an der Anton
Bruckner Privatuniversität und der Hochschule
für Musik und Theater München

Einheitspreis: € 29,- // Junges Ticket: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

20**DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SIBELIUS & CHOPIN**Werke von I. Frolow, J. Sibelius, M. Weinberg,
F. Waxman, F. Chopin, F. Liszt
Ravil Islyamov | Violine
Alexey Melnikov | KlavierEinheitspreis: € 19,- // Junges Ticket: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE**22****DO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**WELSER-MÖST &
THE CLEVELAND ORCHESTRA**The Cleveland Orchestra
Frank Welser-Möst | DirigentDAS GROSSE ABONNEMENT 19-20 |
ERSATZTERMIN**22****DO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**JORDI SAVALL & HESPÈRION XXI**

BAL·KAN: HONIG UND BLUT

Die Zyklen des Lebens
Die Musik der Balkanvölker und der Diaspora
der Roma und Sepharden im Dialog
Hespèrion XXI & GastmusikerInnen
Jordi Savall | LeitungPreise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-ShuttlebusDAS GROSSE ABONNEMENT 19-20 |
NACHHOLTERMIN**23****FR, 19:30**LENTOS
KUNSTMUSEUM
LINZ**ATALANTE QUARTETT**LES VENDREDIS – DIE SANKT
PETERSBURGER QUARTETT FREITAGEN. Rimski-Korsakow / A. Ljadow / A. Borodin /
A. Glasunow, N. Artcibuscheff, N. Sokolow /
A. Glasunow / A. Ljadow, J. Vítols,
M. d'Osten-Sacken, F. Blumenfeld,
A. Kopylow, Oscar Jockel
Oscar Jockel | Live-Komposition

Atalante Quartett:

Julia Kürner | Violine
Elisabeth Eber | Violine
Thomas Koslowsky | Viola
Lisa Kürner | VioloncelloEinheitspreis: € 24,- // Junges Ticket: € 10,-
FREITAGS IM MUSEUM**24****SA, 10:30**GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ**FAMILIENFÜHRUNG**Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren**FAMILIENFÜHRUNGEN****24****SA, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**40 JAHRE MEDLEY FOLK BAND**Georg Höfler | Gesang, Gitarre, Squareneck,
Bodhran & Cajon
Robert Höfler | Gesang, Gitarre, Irish Bouzouki &
Bluegrass-Banjo
Karin Keck | Gesang & Akkordeon
Martin Reisinger | Gesang, Slidegitarre, Blues
Harp, Tenor-Banjo & E-Bass
Gäste: Geschwister Höfler
Klaus Huber | ModerationPreise: € 36,- / 29,- / 22,- / 15,- //
Junges Ticket: € 10,-**GEMISCHTER SATZ****26****MO, 18:00**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**KONZERT ZUM NATIONALFEIERTAG**75 JAHRE KRIEGSENDE –
65 JAHRE STAATSVERTRAG –
55 JAHRE NATIONALFEIERTAGJiddische Lieder sowie Chansons von
H. Leopoldi, G. Kreisler, A. Brauer u. a.
Texte vonA. Polgar, K. Kraus, H. Broch, F. Torberg,
A. Brauer, P. Handke, W. Hermann
Erwin Steinhauer | Sprecher
Timna Brauer | Gesang
Elias Meiri | KlavierPreise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
DAS BESONDERE KONZERT**27****DI, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**JAZZCHOR FREIBURG
FEAT. JOO KRAUS**

INFUSION

Joo Kraus | Trompete & Flügelhorn
Jazzchor Freiburg
Bertrand Gröger | Leitung
Simone Bollini | Klavier
Roberto Koch | Kontrabass
Michael Heidepriem | SchlagzeugEinheitspreis: € 35,- // Junges Ticket: € 7,-
JAZZ**28****MI, 18:00**C. BECHSTEIN
CENTRUM
LINZ**KÜNSTLERGESPRÄCH
MIT LUKA OKROS**Zum Konzert am Do, 29. Oktober um 19:30 Uhr
findet ein Künstlergespräch im C. Bechstein
Centrum Linz statt.

Freier Eintritt

C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE**29****DO, 14:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**BUNTER NACHMITTAG YOUNION**

Veranstalter:

Younion_Die Daseinsgewerkschaft
GASTVERANSTALTUNG**29****DO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**LUKA OKROS**L. v. Beethoven: Klaviersonate Nr. 14
(„Mondscheinsonate“) cis-moll, op. 27, Nr. 2
F. Chopin: Klaviersonate Nr. 2 b-moll, op. 35
S. Rachmaninoff: 6 Moments musicaux, op. 16
F. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-moll,
S. 244, Nr. 2
Luka Okros | KlavierEinheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE**30****FR, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**GESANGSKAPELLE HERMANN
ALLES TANGO**

Gesangskapelle Hermann:

Simon Gramberger
Simon Scharinger
Joachim Rigler
Stephan Wohlmuth
Robert Pockfuß
Bernhard HöchtelEinheitspreis: € 35,- // Junges Ticket: € 7,-
COMEDY.MUSIC 19-20 | ERSATZTERMIN**31****SA, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SOLIST/INNENKONZERT**

Werke von

J. Sibelius, W. A. Mozart, É. Lalo,
C. M. v. Weber, J. Sibelius
Matthäus Hauer | Fagott
Maximilian Riefellner | Horn
Victoria Geyrhofer | Violine
UAS – Upper Austrian Sinfonietta
Peter Aigner | DirigentPreise: € 17,- / 11,- // Junges Ticket: € 10,-
KOOPERATIONEN
OÖ. LANDESMUSIKSCHULWERK

KARTEN & SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
E-Mail: kassa@liva.linz.at

Juli und August

Montag bis Donnerstag: 10:00–13:00
sowie eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn am
jeweiligen Veranstaltungsort

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!).

Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkassa hinterlegt. Dies gilt nur bei LIVA-Eigenveranstaltungen.

ABONNEMENTS

Beim Abonnementkauf sind keine weiteren Ermäßigungen möglich.

RESERVIERTE KARTEN

müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

GELÖSTE KARTEN

sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich.

Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomat und LIVA- sowie Linzer City-Gutscheine (gelten nur für LIVA-Eigenveranstaltungen); online mit Kreditkarte, Sofortüberweisung und PayPal.

ERMÄSSIGUNGEN STEHPLÄTZE

bei ausgewählten Veranstaltungen an der Abendkassa

Großer Saal: € 10,-
Mittlerer Saal: € 7,-

ERMÄSSIGTE KARTEN

erhalten SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivil-diener bis 27 gegen Ausweis an der Brucknerhaus-Kassa.

Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für alle LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).

AKTIVPASS-INHABER/INNEN

erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: **18.9. (Alter Dom) / 29.9. / 1.10. / 3.10. / 26.10**

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte auf Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses mit Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, Thalia Bonuscard, ÖBB Vorteilscard, OÖNcard, SN-Card, Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie für Mitglieder des OÖ. Presseclubs. Ausgenommen sind Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement*, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Veranstaltungen mit Catering, Sonderkonzerte sowie von der Geschäftsführung ausgewählte Konzerte.

ERMÄSSIGUNG FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA. (Diese Ermäßigung gilt nicht für Gastveranstaltungen!)

ROLLSTUHLPLÄTZE

sind erhältlich zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei folgenden Veranstaltungen gültig: **18.9. (Alter Dom) / 29.9. / 1.10. / 3.10. / 26.10**

KEINE ERMÄSSIGUNGEN

gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Sonderkonzerte sowie Stehplätze und Jugendkarten. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Einkauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

TON-, FILM- & FOTOAUFNAHMEN

sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

VORVERKAUFSTELLEN

Ö-TICKET:

Tel. +43 (0) 19 60 96
www.oeticket.com

POSTHOF: Posthofstraße 43,
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

KUDELMUDEL:
Langgasse 13,
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

THALIA: Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

VERITAS-TICKETBÜRO:
Harrachstraße 5,
Tel. +43 (0) 732 77 28 33

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von 18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00: € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00: € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Mit Ihrer Eintrittskarte können Sie bei den Abonnementkonzerten am **24.9., 27.9., 7.10. und 22.10** den Kultur-Shuttlebus vom Hauptplatz zum Brucknerhaus kostenlos nutzen.

Abfahrt 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz und ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus.

SHUTTLEBUS FÜR ANSFELDEN UND ST. FLORIAN

Bei den Konzerten in Ansfelden und in St. Florian fährt für Sie ein kostenloser Shuttlebus. Bitte bestellen Sie ein Zählkarte.

Abfahrt: Brucknerhaus, vor dem Haupteingang, jeweils 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn

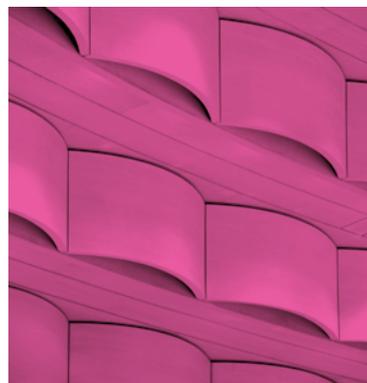
Rückfahrt: Veranstaltungsort, 30 Minuten nach Konzertende

BRUCKNERS BESTE

Der Verein für Freunde und Förderer des Brucknerhauses bietet gegen einen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses und zahlreiche weitere Vorteile.

Tel. +43 (0) 732 7612 2027
brucknersbeste.at

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.



BRUCKNERFEST-WAHLABO

Sichern Sie sich Ihre persönliche Konzertauswahl zu vergünstigten Preisen. Für vier Konzerte Ihrer Wahl erhalten Sie 20 % Ermäßigung gegenüber dem Einzelkartenpreis.

4-KIRCHEN-ABONNEMENT

Das Abonnement umfasst Konzerte in der Pfarrkirche Ansfelden, im Alten Dom, im Mariendom und in der Stiftsbasilika St. Florian:

4.9. / 18.9. / 26.9. / 11.10.

Preise: € 129,- / 119,- / 104,- / 88,-

Fahrkarten für die Shuttlebusse nach/von Ansfelden sowie nach/von St. Florian sind bereits im Ticketpreis inkludiert. Bitte bestellen Sie beim Ticketkauf Ihre Zählkarte für jede Fahrt gleich mit.

SAISON 2020/21 ABONNEMENTS

Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2020 beginnen bereits folgende Abonnements:

Das Große Abonnement Sonntagsmatineen

Beim späteren Kauf eines Abonnements werden bereits erworbene Karten angerechnet.

LINZ AG



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

OÖNachrichten



Die Presse



EIN VIRTUOSE DER ORGANISATION

Harald Hechwartner ist ein Brucknerhaus-Urgestein. Ihm obliegt unter anderem alles rund um Gastveranstaltungen.

Rund 330 Vorstellungen finden pro Jahr im Brucknerhaus Linz statt. Zwei Drittel davon sind Eigenveranstaltungen aus den Bereichen Klassik, Jazz, Weltmusik und Kinderkonzerte. Das restliche Drittel umfasst Gastveranstaltungen, was bedeutet, dass Agenturen das Brucknerhaus mieten, um auf eigene Rechnung Konzerte, Musical- und Ballettauführungen, aber auch Bälle, Symposien und Ähnliches anzubieten. All diese Veranstaltungen müssen im Brucknerhaus koordiniert werden, wofür Harald Hechwartner zuständig ist. Der gelernte Elektrotechniker kennt das Brucknerhaus wie seine Westentasche. Seit Jänner 2001 gehört er dem Team an, zunächst als Klima- und Veranstaltungstechniker, ab 2010 als Chef vom Dienst, der für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen verantwortlich ist. „Das war eine spannende Tätigkeit“, erzählt Harald Hechwartner. „Man hat sehr viel Verantwortung, weil beim Chef vom Dienst alle Fäden zusammenlaufen. Das hat mir wahnsinnig getaugt.“ In dieser Position war er auch für die

Betreuung der KünstlerInnen zuständig, über die er nur Positives zu vermelden weiß: „Je prominenter, umso pflegeleichter sind sie. Nur jene, die erst am Anfang der Karriere stehen, muss man manchmal bei der Hand nehmen und ihnen sagen: „Alles wird gut!“

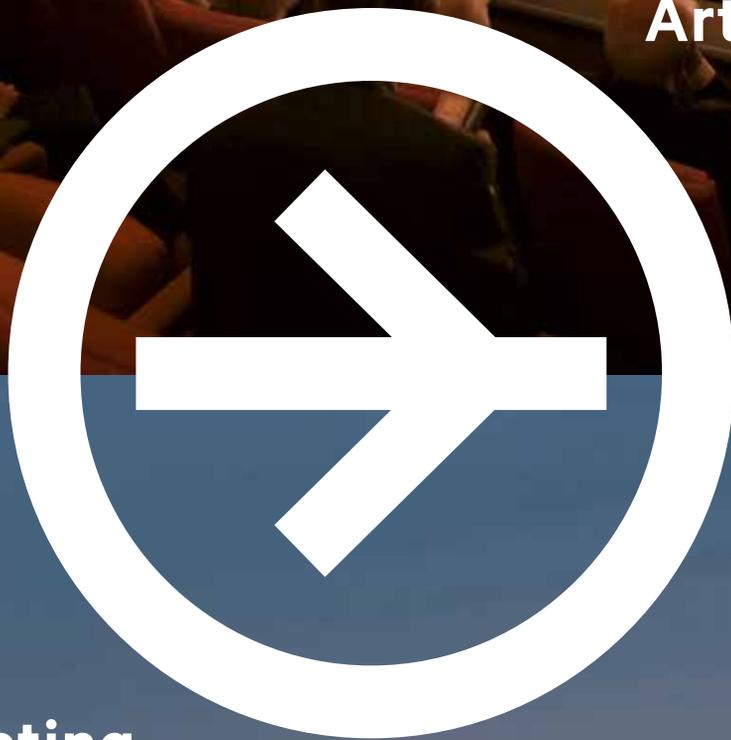
Im November 2016 erlag jener Mitarbeiter, der bis dahin für die Organisation der Gastveranstaltungen verantwortlich war, überraschend einem Herzinfarkt. Harald Hechwartner hat diese Position damals von einem Tag auf den anderen übernommen und sich auch dabei mit seiner ruhigen und besonnenen Art nicht nur bestens bewährt, sondern sich auch die Wertschätzung aller MitarbeiterInnen erworben. Zwei seiner Aufgabebereiche umfassen Auswahl und Organisation von Gastveranstaltungen: „Das Brucknerhaus hat einen guten Ruf. Wir haben mehr Anfragen für Vermietungen, als wir unterbringen können. Bei der Auswahl achten wir daher sehr auf Qualität, denn es fällt auf uns zurück, wenn das Niveau einer Gastveranstaltung den Erwartun-

gen des Publikums nicht entspricht.“ Darüber hinaus ist Harald Hechwartner für die Disposition aller im Brucknerhaus stattfindenden Veranstaltungen zuständig. „Ich muss darauf achten, dass es zu keinen Terminkollisionen kommt, alle Umbauten zwischen Proben und Veranstaltungen berücksichtigt werden und das dafür erforderliche Personal auch eingeteilt ist.“ Für das reibungslose Gelingen all dessen ist eine gut funktionierende Kommunikation Voraussetzung: „Wichtig ist, dass alles in unserem internen Kalender gut abgebildet wird, damit alle im Haus den gleichen Wissensstand haben.“

Von seinen herausfordernden und verantwortungsvollen Aufgaben erholt sich Harald Hechwartner im Kreis seiner Familie. Haus und Garten sind für ihn Orte der Entspannung, Reisen und das Tauchen im Meer seine Hobbys. „Es ist eine fordernde Arbeit, aber wenn ich nach Hause gehe, kann ich abschalten. Denn ich habe viel Vertrauen in mein tolles Team und weiß, dass das Brucknerhaus in guten Händen ist.“ (pb)



**Connecting
Art**



**Connecting
Upper
Austria**



 **Linz
Airport**

Wir verbinden,
was zusammen
gehört.

KUNST+FÖRDERUNG

www.rlbooe.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**